

Engadiner Post

POSTA LADINA

Ämtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Bauwirtschaft Das Baujahr 2016 war geprägt von einer guten Nachfragesituation im Tiefbau und einer sich abzeichnenden Konsolidierung im Hochbau. **Seite 3**

Sent Il Radio SRF «Musikwelle» ha emiss tuott'eivna davent da la piazza da cumün da Sent. La finischun ha fat in venderdi l'emischiun «Zoogä-n-am Boogä». **Pagina 4**

Rezension Mit der Geschichte des Filip Saluz erzählt Beatrice Schaerli-Corradini im Buch «Mustopf» vom tragischen Kampf eines zarten Engadinerjungen. **Seite 12**



Dank den Sömmerungsbeiträgen des Bundes wird die Alpwirtschaft wieder rentabler. Es entstehen neue Käseereien.

Foto: shutterstock.com/Zachio

Das Stimmvolk entscheidet

Letzte Woche hat das Bundesgericht die Fremdspracheninitiative für gültig erklärt. Damit soll das Volk darüber befinden, ob Primarschüler eine oder zwei Fremdsprachen lernen sollen.

NICOLO BASS



Im April 2015 hatte der Grosse Rat mit einer klaren Mehrheit die Fremdspracheninitiative für ungültig erklärt. Nachdem die Initianten gegen diesen Entscheid Rekurs eingereicht hatten, bestätigte das Verwaltungsgericht des Kantons Graubünden ein Jahr später die Gültigkeit der Initiative. Auch gegen diesen Entscheid wurde Beschwerde eingereicht. Nun hat das Bundesgericht mit 3:2 Stimmen die Fremdspracheninitiative definitiv für gültig erklärt, und die Initiative soll vor das Bündner Stimmvolk kommen. Während die Sprachorganisationen wie die Pro Grigioni Italiano oder die Lia Rumantscha den Bundesgerichtsentscheid bedauern, freut sich die SVP Graubünden, welche sich für die Gültigkeit der Initiative eingesetzt hat. «Wie wir immer schon beabsichtigten, ist es nun an den Stimmbürgern, darüber abzustimmen, ob in der Primarschule künftig eine oder zwei Fremdsprachen unterrichtet werden», schreibt die SVP Graubünden in einer Mitteilung. Die Lia Rumantscha stellt sich hingegen wegen der drohenden Ungleichbehandlung von romanisch- und italienischsprachigen Schülern weiterhin gegen die Initiative. «Falls die Initiative angenommen würde, wird die Lia Rumantscha auf eine Umsetzung beharren, die keine Diskriminierung des Romanischen bedeutet», schreibt die romanische Sprachorganisation. Zudem dürfe keinerlei Druck auf das Romanische als Schulsprache in den romanischen Gemeinden entstehen. Was Engadiner Politiker zum Entscheid sagen, steht im romanischen Teil dieser Ausgabe auf **Seite 5**

Alpkäse ist voll im Trend

Alpen werden zu Alpkäsereien ausgebaut

Die Agrarpolitik des Bundes und der Bio-Boom spielen den Alpkäsereien in die Hände. Nicht von ungefähr setzt man in der Plaiv auf diese Entwicklung.

MARIE-CLAIRE JUR

Es ist gar nicht so lange her, dass auch das Alpwesen im Engadin für Negativschlagzeilen sorgte. Immer weniger einheimische und Unterländer Bauern

schickten in den letzten Jahren ihr Vieh zur Sömmerung ins Hochtal. Jetzt scheint – jedenfalls im Hinblick auf die Milchwirtschaft – eine Trendwende eingetreten zu sein: Bioprodukte sind in, lokale Spezialitäten sind gefragt. Das gelte ganz besonders für den Alpkäse, bestätigt Curdin Foppa, Vorstandsmitglied des Schweizerischen Alpwirtschaftlichen Verbandes auf Anfrage. «Für lokalen Alpkäse sind die Konsumenten bereit, mehr zu zahlen als für einen Durchschnittskäse. Das wirkt sich positiv auf die Rentabilität der Alpkäsereien aus.»

Einen weiteren Input zur Stärkung der Alpwirtschaft hat der Bundesrat mit der Agrarpolitik 2014 – 2017 gelegt. «Die Sömmerungsbeiträge wurden erhöht. Es ist wieder attraktiver, Milchkühe auf die Alp zu schicken.» Dass die ehemaligen Milchbauern, die auf Fleischwirtschaft umgestellt haben, sich jetzt wieder auf die Milch- und Alpwirtschaft besinnen, glaubt der Landwirtschaftsexperte allerdings nicht. Zu hoch wären die infrastrukturellen Investitionen hierfür. Doch mit einem guten Businessplan

liessen sich Alpen mit Käseereien rentabel betreiben, ist Foppa überzeugt. Und genügend Milchkühe für die Bestossung der Alpen liessen sich finden. Wenn nicht vor Ort, so aus dem Unterland. Vom schweizweit zu beobachtenden Boom profitieren möchte man derzeit besonders in der Plaiv. Die Gemeinde La Punt-Chamuesch setzt auf die Alp Alesch, die man zur Alp mit Käseerei ausbauen wird, die Gemeinden Zuoz und Madulain setzen ebenfalls auf diese Karte und investieren in die Alp Es-cha Dadour. **Seite 3**

Neue Biketrails in der Plaiv

Mountainbiking Vom Albulahospiz hinunter ins Dorf fahren – wenn es nach dem Gemeindevorstand von La Punt geht, soll das Projekt «Albulatrail», initiiert von «La Punt Ferien», schon

bald in die Tat umgesetzt werden. Bevor die Trailbauer jedoch Schaufel und Pickel in die Hand nehmen können, muss die Bevölkerung das «Jawort» zum Kredit geben. Sehr pragmatisch in Sachen Mountainbike-Trail war die Gemeinde Zuoz. Sie hat in Eigenregie eine 12 Kilometer lange Tour geschaffen. Dabei wurden bestehende Wege genutzt und diese mithilfe der Werkgruppe für Biker optimiert. (aw) **Seite 9**

Nouva soluziun per la staziun

Lavin La Viafier retica (VR) investischa durant ils prossems ons 28 milliuns francs i'l proget «Sagliains Ost». Quel prevezza da laschar la staziun da Lavin eir in avegnir in cumün. Per accumplir la ledscha federala a regard persunas cun impedimaint vegnan fabricats duos novs perruns. L'access als perruns a Lavin succeda cun ün suotpassagi per persunas. Plünavant prevezzan ils responsabels da la VR da spostar

la staziun da peduns da Sagliains per var 180 meters in direcziun da Lavin. Cun quista masüra esa pussibel da separar il trafic d'autos e da camiuns a Sagliains da quel dals peduns. Da la varianta d'üna staziun i'l cuntegn agricul Crusch, tanter Lavin e Sagliains, han ils responsabels da la Viafier retica tut cumgià definitivamaing. Quai han els comunicäh in venderdi saira a Lavin. (anr/afi) **Pagina 5**



20019



Anzeige

Ei-malig. In Grösse, Muster und Geschmack.

Eierproduzent Pascal Andermatt ist einer von vielen lokalen Produzenten, die für Volg «Feins vom Dorf»-Produkte herstellen. Seine Wachteileier haben einen intensiveren Geschmack als Hühnereier und sind im Volg Neuheim (ZG) erhältlich. Entdecken Sie in jedem Volg andere «Feins vom Dorf»-Spezialitäten.

Volg. Im Dorf daheim. In Neuheim zuhause.

Volg
frisch und fründlich

Amtliche Anzeigen Gemeinde Zuoz

Verkehrsordnungen, öffentliche Bekanntmachung

Der Gemeinderat von Zuoz beabsichtigt folgende Verkehrsbeschränkung auf Gemeindegebiet einzuführen:

Einbahnstrasse mit Gegenverkehr von Radfahrern (Sig. 4.08.1)

Zuoz innerorts, auf der Via Dimvìh d'Aguèl, zwischen der Giassa Travers und der Via Maistra mit Fahrtrichtung Bahnhof

Einfahrt verboten (Sig. 2.02) ausgenommen Radfahrer

Zuoz innerorts, auf der Via Dimvìh d'Aguèl, zwischen der Giassa Travers und der Via Maistra, bergwärts

Mit dieser Massnahme soll die Verkehrslenkung zum neuen Parkhaus Centrel optimiert und der Verkehr im Dorfkern vermindert werden.

Die geplante Verkehrsbeschränkung wurde vorgängig am 26. April 2017 von der Kantonspolizei gestützt auf Art. 7 Abs. 2 EGzSVG genehmigt.

Einwendungen und Stellungnahmen im Zusammenhang mit der geplanten Verkehrsordnung können innerhalb von 30 Tagen seit der Veröffentlichungen beim Gemeinderat Zuoz eingereicht werden. Nach Prüfung der eingegangenen Stellungnahmen entscheidet die Gemeinde und publiziert ihren Beschluss im Kantonsamtsblatt mit einer Rechtsmittelbelehrung an das Verwaltungsgericht.

Zuoz, den 9. Mai 2017

Gemeinderat Zuoz
176810510.sxz

Amtliche Anzeigen Gemeinde Zuoz

Baugesuch

Baubjekt: Neubau Tiefgarage und Gartenmauer

Zone: Dorfkerzone

Bauherrschaft: Mierta + Michael
Hohl-Casty,
7524 Zuoz

**Projekt-
verfasser:** Klainguti + Rainalter
AG Architekten,
7524 Zuoz

Ortslage: Dorta,
Parzelle 1775 und 748

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 9. Mai 2017

Gemeindeverwaltung Zuoz
176810513.sxz

Publicaziun ufficiale Vschinauncha da Zuoz

Dumanda da fabrica

**Oget da
fabrica:** Construcziun nouva
garascha suotterrauna e
mür d'üert

Zona: Zona centrela da la
vschinauncha

**Patrun
da fabrica:** Mierta + Michael
Hohl-Casty,
7524 Zuoz

**Autor
da projet:** Klainguti + Rainalter
SA architects,
7524 Zuoz

Lö: Dorta,
parcella 1775 e 748

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in cancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cusagl cumünel.

Zuoz, ils 9 meg 2017

Cussagl cumünel da Zuoz
176810514.sxz

Amtliche Anzeigen Gemeinde Celerina

Finanzreferendum

Anlässlich seiner Sitzung vom 2. Mai 2017 hat der Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna zu folgendem Geschäft Beschluss gefasst:

Im Rahmen der Umbauarbeiten des Unterwerks Isas durch St. Moritz Energie wurde die unterirdische Einleitung ab dem letzten Strommasten geprüft. Die Parzelle, welche heute unter der Freileitung liegt könnte dadurch von den Nutzungseinschränkungen befreit werden. Zudem wird durch die unterirdische Kabeleinführung eine höhere Versorgungssicherheit erreicht. Der Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna hat entschieden, sich an den Kosten der unterirdischen Kabeleinführung mit 1/3 der Mehrkosten, max. Fr. 95'000.– zu beteiligen.

Gemäss Art. 23 Gemeindeverfassung unterliegt dieser Entscheid dem Finanzreferendum. Die Referendumsfrist beträgt 30 Tage und läuft vom 10. Mai 2017 bis zum 8. Juni 2017.

7505 Celerina, 9. Mai 2017

Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna

Der Präsident: Chr. Brantschen
Der Gemeindevorstand: B. Gruber
176810515.sxz

Engadiner Post POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7838 Ex., Grossauflage 17'465 Ex. (WEMF 2016)

Im Internet: www.engadinerpost.ch
Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 60 60, Fax 081 861 60 65
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs), abw.
Engadiner Post: Jon Duschletta (jd); Marie-Claire Jur (mcj); Alexandra Wohlgensinger (aw), Carolin A. Geist, Praktikantin

Produzent: Jon Duschletta (jd)
Technische Redaktion: Sara Vogt (sv)
Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter (nba), Selina Bisaz (sb)

Freie Mitarbeiter:
Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Benedict Stecher (bcs), Gian Marco Cramer, Annina Notz, Jaqueline Bommer, Ruth Pola, Eugenio Mutschler, Romedi Arquin, Sabrina von Elten

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate:
Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 058 680 91 50, Fax 058 680 91 61
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch
Verantwortlich: Andrea Matossi

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:
Inland: 3 Mte. Fr. 113.– 6 Mte. Fr. 137.– 12 Mte. Fr. 194.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90
Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 142.– 6 Mte. Fr. 208.– 12 Mte. Fr. 331.–

Pro Natura: «Freie Bahn für Wildtiere!»

Natur Über 20'000 Wildunfälle passieren Jahr für Jahr auf Schweizer Strassen und Schienen. Die Kosten dieser Unfälle belaufen sich gemäss Schätzungen auf 40 bis 50 Millionen Schweizer Franken. Die zunehmend zerschnittene Landschaft ist für Rothirsch, Dachs und Co. lebensbedrohlich. Pro Natura lanciert deshalb unter dem Motto «Freie Bahn für Wildtiere!» eine Kampagne zugunsten von ungestörten Bewegungsachsen für das Wild.

Wildtiere müssen wandern, um zu überleben. Entlang ihrer angestammten Wanderwegen bewegen sie sich zwischen Schlafplatz, Futterplatz und Rück-

zugsort, zwischen Sommer- und Winterquartier oder zu ihren Fortpflanzungsplätzen. Diese Verbindungsachsen zwischen ihren Lebensräumen sind wichtig, damit der Bestand an Rothirschen, Rehen und anderen wandernden Tierarten genetisch gesund bleibt und der Wald von übermässigem Verbiss verschont wird.

In der Schweiz sind die Wanderrouten des Wilds, die sogenannten Wildtierkorridore, stark gestört: Von 304 überregionalen Wildtierkorridoren sind 75 Prozent beeinträchtigt oder gar ganz unterbrochen. Sie werden durch Strassen, Autobahnen, Bahnlinien oder Sied-

lungen zerschnitten. Das bleibt gemäss einer Mitteilung der Pro Natura nicht folgenlos. Mit der neuen Kampagne setzt sich Pro Natura für die Mobilitätsbedürfnisse der Wildtiere ein. «Wir fordern, dass unterbrochene Wildtierkorridore wieder durchgängig gemacht und Wanderhindernisse entschärft werden», sagt Jan Gürke, Koordinator der Kampagne «Freie Bahn für Wildtiere!». Auch müsse bei der Planung und beim Bau von Infrastrukturen konsequent Rücksicht auf die Mobilitätsbedürfnisse von Wildtieren genommen werden. (pd)

Weitere Informationen:
www.pronatura.ch/wildtierkorridore

Leserforum

Die Kulturleiche im (Spital-) Keller

Die Kulturförderung in der Region Maloja soll nach der Gebietsreform auf neue Beine gestellt werden. Gut so. Zur Kultur gehört auch unser Erbe, gehören die Werke, die einheimische Künstlerinnen und Künstler geschaffen haben. Und da erinnert mich das Foto, das am 6. Mai auf der Frontseite der EP steht und die Initianten der Kulturinitiative zusammen mit dem St. Moritzer Gemeindepräsidenten Sigi Aspiron zeigt, an eine grosse Sünde im Umgang mit unserem kulturellen Erbe. Im Kreis- spital Oberengadin zierte bis vor ei-

nigen Jahren das Wandbild «Der Weg ins Leben» von Giuliano Pedretti aus dem Jahr 1979 die Wand gegenüber den Liften. Dieses Werk gehörte der Oberengadiner Bevölkerung, die es auch bezahlt hatte. In einer Blitzaktion liess die damalige Spitalleitung das Bild rot übermalen.

Bei einem Krankenbesuch sah ich die Arbeiter am Werk und informierte Giuliano Pedretti. Dieser intervenierte, doch da war es schon zu spät, man sagte ihm, dass man die Wand aus praktischen Gründen als Informationstafel

brauche. Diesen Umgang mit seinem Werk hat Giuliano Pedretti tief gekränkt, er konnte nicht verstehen, dass man sein Wandbild ohne Rücksprache übermalen liess.

Für die Zukunft der Kulturförderung wünsche ich mir mehr Sensibilität im Umgang mit unserem Erbe. Vielleicht gibt es ja wieder einmal einen Spitaldirektor, der keine Werke übertünchen lässt, sondern der sie wieder ans Licht holen kann.

Daniel Badraun,
Schlattingen und Sameden

Im Dienste des Patienten?

Mit grossem Erstaunen habe ich davon Kenntnis genommen, dass das Spital Oberengadin entschieden hat, eine Physiotherapiepraxis in Zuoz zu führen. Als langjährige Patientin weiss und schätze ich, dass mit der Praxis von Dorette Haller seit über 20 Jahren

ein sehr gutes Physiotherapieangebot in Zuoz existiert. Ihre Praxis ist nicht überlastet, und Frau Haller könnte weitere Patienten übernehmen. Auch bietet die Praxis von Dr. F. Bartha ein zusätzliches Therapieangebot an. Ganz offensichtlich wurden von den Verant-

wortlichen des Spitals Oberengadin die bereits existierenden Angebote und Bedürfnisse vor Ort nicht abgeklärt. Die Kosten für diese völlig unnötige, zusätzliche Physiotherapiepraxis, inklusive Apéro, trägt der Prämienzahler.

Edith Müller, Zuoz



Pfingstklettern Val di Mello

3. bis 5. Juni
ab 8 Jahren

Ob an einem der tausend Granitblöcken, Klettergarten oder in einer fantastischen Mehrseillängen – an Pfingsten stehen uns alle Türen des Klettersports offen. Weitere Infos und Anmeldung **bis 25. Mai** unter jo-bernina.ch.

www.jo-bernina.ch

www.stilealpino.ch



Your Mountain and Lifestyle
Shop in Samedan



Bergbahndirektor Egon Scheiwiler (Mitte), umrahmt von den beiden Pensionären Ewald Vonlanthen (links) und Walter Erni.

Foto: z. Vfg

Zweifache Gratulation zum Ruhestand

Scuol Die Bergbahnen Scuol AG gratuliert ihren langjährigen Mitarbeitern Walter Erni und Ewald Vonlanthen ganz herzlich zum wohlverdienten Ruhestand. Walter Erni war während den vergangenen 35 Jahren mehrere Jahre als Pisten- und Rettungschef und zuletzt als Schneimeister tätig. Ewald Vonlanthen hat seit 1995 den Bahndienst unterstützt, zuletzt als Anlagen-

chef der neuen Vierer-Sesselbahn Ftan-Prui.

Die Geschäftsleitung und das ganze Team der Bergbahnen Scuol AG dankt den beiden Mitarbeitern ganz herzlich für ihren langjährigen Einsatz und die angenehme Zusammenarbeit und wünscht ihnen für den neuen Lebensabschnitt nur das Beste, viel Freude und vor allem Gesundheit. (Einges.)

Veranstaltung

Erstes Puschlaver Wildkräuter-Festival

zum Gletscher im Hochgebirge erstrecken sich die Faunazonen. Blühende Wiesen sind Kulisse für ein Fest, das sich ganz um die Kultur der Wildkräuter und die botanische Biodiversität dreht. In den Gassen und Winkeln des malerischen Weilers Cantone am Lago di Poschiavo locken verschiedene Attraktionen, die mit wert-

vollem Wissen über Wildpflanzen aufwarten: ein geführter Spaziergang über die Blumenwiesen, botanische Infotafeln, eine Installation von Wild- und Gartenpflanzen, die alle Sinne ansprechen soll, ein Riech-Lehrpfad, der die einzelnen Pflanzen näherbringt und natürlich ein Markt mit Produkten aus Wildkräutern und -früch-

ten. Ein öffentliches Treffen mit der Profi-Köchin der Naturküche, Meret Bissegger, Führungen (I/D) durch die Wiesen und Wälder, kulinarische Überraschungen oder ein Wildkräuter-Parcours picken nur einige der Programmpunkte heraus. (Einges.)

www.valposchiavo.ch/de/veranstaltungen/178-festival-delle-erbe-spontanee

Die Alp Es-cha Dadour wird zur Alp mit Käserei

Zuoz und Madulain gehen eine Kooperation ein

Die Gemeinde Zuoz stellt Geräte und Maschinen, die Gemeinde Madulain bringt Gebäude auf Vordermann: Auf der Alp Es-cha Dadour soll bald gekäst werden.

MARIE-CLAIRE JUR

Oberhalb von Madulain, unweit der Waldgrenze, liegt die Alp Es-cha Dadour. Von Madulain aus ist sie in einem halbstündigen Fussmarsch zu erreichen, von Zuoz aus in etwa 45 Minuten. Das Gebäude ist sanierungsbedürftig. «Seit drei Jahren ist dort nicht mehr investiert worden», sagt der Madulainer Gemeindepräsident Roberto Zanetti. Doch das wird sich bald ändern.

1,5 Millionen-Projekt

Ein seit zwei Jahren geplantes Sanierungs- und Umbauprojekt soll noch diesen Sommer an die Hand genommen werden – das Dach ist schwer beschädigt. Kürzlich haben die Stimmberechtigten von Madulain dem Sanierungs- und Umbauprojekt von 1,5 Millionen Franken zugestimmt. Mit diesem Kredit wird nicht nur das spezielle Schindeldach wieder instandgestellt. Auch der Wohnteil wird umgebaut, im oberen Stockwerk gibt es vier neue Zimmer. Vor allem aber wird der Stallteil volumenmässig reduziert, um einer Käserei Platz zu machen. Die Gerätschaften für die Käserei stellt die Gemeinde Zuoz. Melkmaschinen, die bereits auf der Zuozer Alp Timun in der Val Laviruns, einem Seitental der Val Chamuera, im Einsatz stehen. Dazu kommen einige Neuanschaffungen. Kostenpunkt für den Souverän von Zuoz: 150000 Franken, die mit dem Budget 2017 freigegeben wurden. Bei der Sanierung und Erweiterung der Alp Es-cha Dadour handelt sich also um ein gemeinschaftliches Projekt zweier Nachbargemeinden, die früher auch noch durch eine gemeinsame Alpgenossenschaft verbunden waren. Doch diese hat sich in der Zwischenzeit auf-



Die Alp Es-cha Dadour wird saniert und erweitert. Mit zum Projekt gehört der Einbau eines Käsereibetriebs.

Foto: z.Vfg.

gelöst. Nicht zuletzt deswegen, weil sich immer weniger einheimische Bauern daran beteiligten. «In Zuoz haben wir noch drei Betriebe, die auf die Milchwirtschaft setzen, in Madulain gibt es gar keinen solchen Betrieb mehr», erklärt der Zuozer Gemeindepräsident Flurin Wieser das durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft hervorgerufene Desinteresse an der Alpwirtschaft. Doch Alpen- und Alpgelände, die genutzt und unterhalten sein wollen, gibt es noch einige: die Alp Es-cha Dadaint, die Alp Belvoir und eben die Alp Timun sind im Besitz der

Gemeinde Zuoz. Letztere ist am weitesten weg gelegen. «Mit dem Jeep dauert es von Zuoz aus eine Dreiviertelstunde, bis man auf dieser Alp angelangt ist.» Die langen Wege sind also mit ein Grund dafür, dass der Käsereibetrieb auf der Alp Timun eingestellt wird. Diese Alp soll künftig nur noch als Trockenbetrieb genutzt werden.

Für Flurin Wieser ist klar, dass die neue Alp Es-cha Dadour auch touristisch bewirtschaftet sein soll. Da, wo man bisher nur auf Voranmeldung einkehren konnte, sollen künftig lokale Produkte direkt an die Passanten ver-

kauft werden. Auch kleine Zwischenverpflegungen sollen die Gäste vor Ort geniessen können. Und der Prozess der Käseherstellung soll nicht hinter verschlossenen Türen stattfinden, sondern durch ein Fenster beobachtet werden können.

Keine Schaukäserei

«Eine eigentliche Schaukäserei wie bei Morteratsch ist aber nicht geplant», betont Roberto Zanetti. Mit der Kooperation sollen vielmehr Synergien im Alpwesen der beiden Gemeinden geschaffen werden. Die Aufwertung der Alp Es-cha

sei aber vor allem auch im Rahmen einer touristischen Aufwertung des ganzen linksseitigen Talhanges zu sehen – für Spaziergänger, Wanderer, Schneeschuhwanderer und «Schlittler».

In diesen Tagen werden die Offerten für Arbeiten auf der Alp Es-cha Dadour eingeholt. Schon im Juni soll der Spatenstich erfolgen. Der Transfer der Maschinen und Gerätschaften von der Alp Timun ist für Ende August/Anfang September geplant. In einigen Tagen wollen sich die Vertreter beider Gemeinden auch über das konkrete Betriebskonzept unterhalten.

Der Tiefbau sorgt für gute Nachfrage

Generalversammlung des Graubündnerischen Baumeisterverbandes GBV in Aander

Das vergangene Baujahr 2016 war geprägt von einer guten Nachfragesituation im Tiefbau und einer sich abzeichnenden Konsolidierung im Hochbau, allerdings auf einem tieferem Niveau als in den Vorjahren.

Die aktuell vorliegenden Jahreszahlen 2016 über den Verlauf der Bauwirtschaft im Kanton Graubünden halten gemäss einer Medienmitteilung des GBV keine Überraschungen bereit. Der Hochbau bleibt nachhaltig geprägt vom weggebrochenen Zweitwohnungsbau in den Tourismusregionen, im Tiefbau kommt einmal mehr die stetige Investitionstätigkeit der öffentlichen Hand in den statistischen Daten zum Ausdruck.

Entsprechend stabil präsentiert sich mit knapp 5000 Personen die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe per 30. Juni 2016. Dies entspricht einem marginalen Rückgang von 0,4 Prozent. Die Auftragseingänge und das Bauvolumen verzeichnen erfreulich positive Entwicklungen in allen Sparten. Der milde Spätherbst erlaubte eine produktive Bautätigkeit bis kurz vor Weihnachten. Dies schlug sich allerdings per Ende Jahr in einem stark geschrumpften Arbeitsvorrat im Woh-

nungsbau und im übrigen Hochbau nieder.

Beschäftigung: Marginaler Rückgang

Im Bauhauptgewerbe des Kantons Graubünden waren per Ende Juni 2016 insgesamt 4919 Personen (Vorjahr 4937) beschäftigt. Davon 1666 Schweizer (-1,9 %), 918 Kurzaufenthalter (-9,8 %) und 2335 übrige Ausländer (+5,2 %). Im Jahr 2016 legten die Auftragseingänge aufgrund der guten

Nachfrage im Tiefbau und einer Konsolidierung im Wohnungsbau und im übrigen Hochbau gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 6,6 Prozent zu. Insbesondere im Wohnungsbau und im übrigen Hochbau wurde der Rückgang aus den Vorjahren allerdings nicht wettgemacht. Die Auftragseingänge im Tiefbau beliefen sich 2016 auf 56 Prozent der gesamten Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe. Dies weist auf die hohe Bedeutung des Infrastrukturbau-

und der Unterhaltsinvestitionen, insbesondere durch die öffentliche Hand und die Rhätische Bahn für die Bündner Bauwirtschaft hin.

981 Millionen Auftragsvolumen

Insgesamt summierten sich die Auftragseingänge im Jahr 2016 auf gut 981 Millionen Franken (Vorjahr 920 Millionen Franken). Dank der Nachfrage im Tiefbau resultiert damit der dritthöchste Wert innerhalb der achtjährigen Ver-

gleichperiode. Die Auftragseingänge im Tiefbau nahmen gegenüber dem Vorjahr um 7,6 Prozent zu.

Im Wohnungsbau konnte mit einer Zunahme von 9,7 Prozent der Einbruch des Vorjahres von minus 18,9 Prozent nur zur Hälfte wettgemacht werden, während im übrigen Hochbau bei einer Zunahme von 21,5 Prozent der Einbruch im Vorjahr kompensiert werden konnte. Die teilweise Kompensation der Vorjahreseinbrüche im Wohnungsbau ist allerdings auf die kantonsweite Betrachtung zurückzuführen, die regionale Unterschiede nicht berücksichtigt.

Eine Nachfragezunahme ist primär in Nordbünden mit dem Bündner Rheintal zu verzeichnen, während in den Tourismusregionen die Nachfrage im Hochbau nach wie vor weitgehend zum Erliegen gekommen ist.

Per Ende Jahr ergab sich, insbesondere dank der Auftragslage im Tiefbau, für 2016 ein Bauvolumen von 991,7 Millionen Franken. Dieses lag damit um 5,9 Prozent über dem Vorjahreswert. Die Zunahme ist in allen Sparten zu verzeichnen. Im Tiefbau darf eine erfreulich kontinuierliche Entwicklung des Volumens konstatiert werden. Dieses belief sich auf 537,6 Millionen Franken und lag damit um 5,1 Prozent über dem Vorjahreswert. (pd)

www.gbv.ch



Der Hochbau bleibt nachhaltig geprägt vom weggebrochenen Zweitwohnungsbau.

Foto: Jon Duschletta



La Società da musica Sent ha pisserà per trategnimaint d'urant l'emischiun «Zoogä-n-am Boogä» a Sent. Sülla fotografia a dretta as vezza il moderatur Beat Tschümperlin (a schnestra) insemel cun Andri Guler da Sent.



fotografias: Benedict Stecher

«Zoogä-n-am Boogä» davent da Sent

Emischiun directa da Radio SRF Musikwelle

A chaschun da la concorrenza per la plü bella piazza da cumün da la Svizra 2017 ha gnü lö venderdi saira l'emischiun «Zoogä-n-am Boogä» davent da Sent. Radio SRF Musikwelle cul moderatur Beat Tschümperlin han emiss musica ed infuormaziuns davart vita e cultura.

A chaschun da la concorrenza per la plü bella piazza da cumün in Svizra 2017 ha Sent raggiunt il final cunter Oberstammheim (Turich) ed Oberwil bei Büren (Berna). Ils organisatuors da la concorrenza per Sent cul manader Andri Guler

han fat reclama in tuot la regiun ed eir pro'ls randulins da Sent e pro la gruppa dals Sturnels da la Bassa chi han amo contact cul cumün da Sent. «Cun tuot quists sforzs ha Sent lura guadagnà la lotta per la plü bella piazza da cumün da la Svizra 2017», ha dit Andri Guler. D'urant l'ultim'eivna s'ha preschantà Sent i'l radio ed implü han gnü lö sairadas sün Plaz a Sent cun contribuziuns da Radio SRF Musikwelle. Ils moderatuors han accumpagnà d'urant quists dis la vita in cumün ed han emiss bleras emischiuns cun musica e contribuziuns davart la vita e cultura da Sent.

Il final es stat venderdi saira
Il punct culminant e la finischiun d'ün'eivna chi ha portà il nom da Sent

in tuot la Svizra es lura statta l'emischiun da Radio SRF Musikwelle dal venderdi passà: «Zoogä-n-am Boogä» cul moderatur Beat Tschümperlin e cun musica ed infuormaziuns da Sent e contuorns. L'emischiun illa sala da scoula ha attrat blera glied ed es gnüda emissa d'urant duos uras directamaing davent da Sent. Da la regiun d'eiran da la partida la Società da musica Sent, la Chapella Tasna ed il Duo Benedict e Luis. Eir ils cumüns chi han cumbattü i'l final cunter Sent per la plü bella piazza da cumün da la Svizra 2017 d'eiran preschaints cun fuormaziuns musicalas. Per Oberstammheim (Turich) es rivada la gruppa «Chrüz & Quer urchig-steirisch» a Sent e per Oberwil bei Büren d'eira da la partida la jodladra Rosmarie Wid-

mer-Beer accumpagnada a l'accordeon da Marlis Arn.

Lods da tuottas varts

Ils preschaints han giodü üna sairada cun musica fich variada chi ha chattà la simpatia da tuots. Id es gnü sport üna saira cun contribuziuns davart vita e cultura dals da Sent. Las duos delegaziuns dals cumüns dad Oberstammheim e dad Oberwil bei Büren han lodà la buna collavuraziun cun Sent ed han remarchà la buna ospitalità. Ellas han surdat ün preschaint cun spezialitats da lur regiun. Tschümperlin ha dumandà als duos reporters, chi sun stats tuot eivna a Sent, co ch'els hajan passantà l'eivna. Franz Haller ha dit: «Eu n'ha giodü quist'eivna a Sent, la bella piazza immez il cumün sco eir nos studio ambulat in üna chasa

engiadinaisa es stat per mai fich impreschiunant.» Plünavant ha'la manzunà l'amaiavlezza e la generosità da la glied dal cumün. Impreschiun tilla ha fatta la visita da l'Hotel Val Sinestra: «Quista chasa veglia cun sia magia da sgrisch pudess sgüra quintar bleras istorgias.» Eir Sämi Studer il seguond reporter ha gnü be buns peds per Sent e sia populaziun. «L'hotel Val Sinestra d'eira eir per mai ün mumaint magic. Quai impustüt il fat chi dà in quista chasa ün spiert chi palainta, dà ün pa da stübgjar», ha manzunà Studer. Andri Guler ha muossà seis plaschair vi da la festa gratiada. «Per Sent e per tuot la regiun han gnü l'emischiun dal venderdi e tuot las contribuziuns d'urant l'eivna eir ün aspet da reclama chi fa sgüra bain a Sent ed a tuot la regiun», ha conclüs Guler. (anr/bcs)

Il Freiburger, ün chavagl ideal per ir a sella

«Cardinal» pissera per descendents in Engiadina Bassa

Illa Clinica Alpina a Scuol as rechatta la staziun da cuvernar per la razza da chavals Freiburger. Fin in lügl han ils allevatuors la pussibilità da far cuvernar lur puledras d'ün stallun dal bain federal d'Avenches.

Fingià il seguond on es «Cardinal» in visita illa Clinica Alpina a Scuol. Daspö la mità da marz es il stallun brün da la razza Freiburger darcheu in Engiadina Bassa illa staziun da cuvernar. Sco cha Werner Keller, president da l'Associazion grischuna d'allevamaint da chavals, manzuna es quai ün chavagl da bun caracter e chi ha manà fin uossa bunas prestaziuns. Il stallun es amo fin la mità da lügl a Scuol e pront per far seis servezzan.

Ün stallun cun ün caracter quiet

D'incuort ha invidà l'Associazion grischuna d'allevamaint da chavals a tuot ils allevatuors da la razza Freiburger ad üna preschantaziun dal stallun «Cardinal». Suot guida professionala s'haja pudü observar il cumportimaint dal chavagl da razza pro'l trottar e co ch'el as cuntegna cun ir a sella. Ils preschaints d'eiran be lodavaglias per quist stallun cun seis caracter quiet. «El ha ün cheu expressiv, üna buna membra ed ils differents pass sun elastic», declera

Werner Keller. Il proprietari dal stallun «Cardinal» es la Confederaziun e normalmaing es el i'l bain federal ad Avenches. Il stallun es ün da 55 differents chavals chi vegnan miss a disposiziun in tuot il pajais als allevatuors da Freibergers per cuvernar lur puledras. «In Engiadina Bassa daja amo deschi allevatuors ed in Val Müstair nu daja plü ingüns chi elevan chavals», declera'l. L'utun passà s'haja, tenor Keller, pudü preschantar a chaschun da l'exposiziun da puledrins a Zernez set descendents da «Cardinal».

Andri Pua da Sent es illa regiun amo ün dals pacs allevatuors da la razza Freiburger. «Cur ch'eu tchern il stallun per mias puledras guard eu ch'el deriva d'üna buna lingia e ch'el saja brün. E lura sto'l eir as cunfar culla puledra», declera Pua. Plünavant esa per el eir important cha'l chavagl haja ün trot ferm, ch'el haja ün cheu bel e cha'l corp saja da maniera cumpacta. «Eu n'ha eir fingià fat cuvernar üna puledra dal stallun actual», disch el, «quella n'haja vendü l'utun passà ed ella stuvess far d'urant quist mais seis puledrin.» Actualmaing posseda l'allevatur da Sent amo duos puledras ed el nun es amo dal tuot sgür ingio ch'el tillas fa cuvernar.

Dal chavagl da nüz a quel sportiv

Sco cha'l veterinari Men Bischoff declera es pro la razza des Freibergers il caracter da la singula bes-cha fich important. «Il stallun «Cardinal» es ün



«Cardinal», ün stallun da la razza Freiburger, es amo fin la mità da lügl illa staziun da cuvernar da la Clinica Alpina. fotografia: Bernadette Keller

bunatsch e dafatta na ün chavagl nervus», disch el. Plünavant manzuna'l cha'ls Freibergers hajan simplamaing plaschair vi dals umans: «Uschè sun

els adattats per ir a sella per ün e minchün.» Plü bod d'eiran quists chavals bes-chas da nüz e güdaivan a trar la laina our dal god. «Cun ir dals ons

Ün chavagl multifari

Oriundamaing deriva la razza dals Freibergers dal Jura. Hoz es el derasà in tuot la Svizra. Daspö passa 100 ons seleziuneschan ils allevatuors da las differents associazions d'allevamaint da chavals quista razza. Cun ir dals ons til s'haja pudü sviluppr d'üna bes-cha da nüz ad ün chavagl modern e multifari. Il Freiburger es cuntschaint sco ün bun sportist chi'd es adüna pront per bunas prestaziuns, saja quai pro l'ir a sella o pro'l sport cun charrozzas. Cun seis caracter conscienzus ed armonic es el eir üna bes-cha adattada pel servezzan i'l sector da la terapia. (anr/afi)

s'haja stuvü adattar la bes-cha a seis nüz d'hozindi», declera Bischoff. Uschè s'haja provà d'allevar cun agüd da la genetica ün tip da chavagl sportiv e plü liger. A listess mumaint esa gratià als allevatuors da mantgnair il caracter dals Freibergers. «Pro'l stallun, chi'd es pel mumaint staziunà in nossa clinica, as tratta d'ün chavagl pachific chi ha però listess seis temperamaint. El ha buonder e piglia subito sü contact culla persuna chi til avvicina», constata'l. Per chi nu detta problems culla genetica resta ün stallun adüna be d'urant duos o trais stagions illa medemma staziun da cuvernar. (anr/afi)

«Scoulas rumantschas dessan dvantar bilinguas»

Reacziuns a regard la decisiun dal Güdisch federal per la validità da l'iniziativa per üna lingua estra in primara

Ils drets democratics stan sur la ledscha superiura. Ushè varà il pövel Grischun l'ultim pled in chapitel a regard l'avegnir da la lingua rumantscha in scoula. Tscherts politikkers han temma da las consequenzas. Per Domenic Toutsch invezza, esa d'esser sincer.

NICOLO BASS

«Las linguas nu vegnan a pos», deplorescha il grond cusglier Christian Hartmann (pld). El deplorescha la decisiun dal Güdisch federal a regard l'iniziativa da las linguas estras in scoula primara, «quai es puchà chi vain darcheu discurrì sur da las linguas.» Tenor el saja il Grischun ün chantun da trais linguas e quist fat stopcha gnir resguardà eir in scoula. Christian Hartmann vuol s'ingaschar per chattar üna buna soluziun chi resguarda adequatamaing tuot las linguas in Grischun. Dal listess avis es eir il president cumünal da Zernez e grond cusglier Emil Müller (pbd): «Eu n'ha gronda temma per la Rumantschia e speresch cha'l pövel Grischun muossa san inolet e solidarità a regard la lingua rumantscha e la lingua taliana.» Na propcha stut es el da la decisiun dal Güdisch federal a regard la validità da l'iniziativa. Quant inavant as dessa nempe proteger la ledscha superiura e quant inavant sajan d'acceptar ils drets democratics, as dumanda'l. «Scha l'iniziativa füss propcha gnüda declarada invalida, füss quai ün vaira frust per iniziativas futuras». Cha quista jada hajan guadognà ils instrumaints democratics e cha la populaziun haja l'ultim pled in chapitel.

«Rafüdar d'insömgjar»

Il plü concret piglia il grond cusglier da Zernez, Domenic Toutsch (pps), posiziun a regard las linguas estras in scoula primara. Tenor el saja üna gronda



Quantas linguas estras dessan uffants da primara imprendere? La populaziun Grischuna pudarà decider a l'urna.

fotografia archiv: Nicolo Bass

differenza tanter ils giavüschs da la Rumantschia da perseguir la via cun rumantsch, tudais-ch ed inglais in scoula primara, e la realità concreta: «Scha lain esser sincers, schi dovran be fich pacs la lingua rumantscha scritta illa vita d'affar e da professium», disch el cun persvasiun, «perquai stuvaina rafüdar d'insömgjar.» Scha l'iniziativa gniss perquai acceptada dal pövel Grischun, schi vezza Toutsch üna concentraziun da la lingua tudais-cha ed inglaisa süls cuosts da la lingua rumantscha. «La lingua rumantscha sto gnir mantgnüda cun discuorer», disch il politiker da Zernez, «plü bod vaina eir imprais talian cun

chantar chanzuns popularas talianas.» Tenor el saja da far politica da linguas compatibla culla vita da minchadi. «Nus stuvain rafüdar da creppunar e da crajer cha otras regiuns na rumantschas imprendaran üna jada rumantsch e tudais-ch in scoula primara.» Per la pasch da las linguas e per la solidarità naziunala as dessa, tenor Domenic Toutsch, tuornar a chantar chanzuns popularas rumantschas, talianas e francesas in scoula, «ed invlidar quistas chanzuns actualas absurdas.» Per Domenic Toutsch stopchan tuot las scoulas rumantschas dvantar bilinguas: «La sfida es nempe cha nus stuvain savair listess

bain tudais-ch ed inglais sco otras persunas be da lingua tudais-cha. Quai es la realità linguistica», conclüda Domenic Toutsch.

Sco access per otras linguas

«Üna fich buna idea per indeblir il rumantsch», respuonda il romanist Clà Riatsch, professor da lingua rumantscha a l'Università da Turich. Tenor el imprendessan uffants rumantschs, schi l'iniziativa gniss acceptada dal pövel Grischun, in scoula primara be amo rumantsch e tudais-ch. «Quai es damain co tuot lur antenats daspö chi existan scoulas», disch el ironicamaing.

Clà Riatsch vezza gronds dischavantags per uffants rumantschs, schi l'iniziativa per be üna lingua estra in scoula primara gniss acceptada. «Ushè saja ün grond squitsch süllas scoulas rumantschas da substituir il rumantsch cul inglais.» El nu vezza ingüns problems, schi uffants vegnan confruntats cun plüssas linguas: «Scha tuot ils uffants rumantschs creschan sü cun rumantsch e tudais-ch, perche mà nu dessna imprendere in scoula üna lingua estra», as dumanda il perit da lingua. «Cun impedir quai as ruina ün grond avantag dal rumantsch, nempe l'access facilità a linguas sumgliaintas.»

La staziun resta in cumün

Sairada d'infurmaziun da la Viafier retica a Lavin

La Viafier retica s'ha decisà per la soluziun «Sagliains Ost». Quista varianta prevezza tanter oter d'adattar la staziun da Lavin cun duos perruns e cun ün suotpassagi pels peduns.

La Viafier retica (VR) ed il cumün da Zernez han invidà venderdi saira ad üna sairada d'infurmaziun. Illa sala polivalenta a Lavin han preschantà ils responsabels da la VR il nouv proget per la staziun da Lavin e per quella da Sagliains. «Fin da l'on 2023 ston persunas handicapadas pudair entrar e sortir independentamaing dals trens», ha declerà Renato Fasciati, il directer da la Viafier retica. Davo la preschantaziun dal proget «Staziun Lavin-Crusch» da l'on passà e las reacziuns da la populaziun han examinà ils responsabels da la VR ulterius progets pussibels.

Garantir la punctualità dals trens

«I'l triangul da Susch, Sagliains e Lavin vain nus ün urari da tren fich pretenzius», ha dit Fasciati. Ushè as cruschian, ferman e spettan sün ün cuort traject divers trens da persunas e lapro vain amo il trafic dal tren d'autos dal Vereina. «E tuot quists trens ston esser punctuals. Schi dà in ün lö retard schi

ha quai consequenzas per tuot ils ulterius trens chi sun in viadi sün nos traject.» Plünavant ha'l manzunà cha'l tunnel dal Vereina d'eira gnü realisà a seis temp tanter oter per camiuns da 28 tonnas. Hoz transportan ils trens d'autos camiuns da fin a 40 tonnas. Las consequenzas sun, tenor il directer da la VR, cha quists trens hajan da far manövers per chargiar e s-chargiar ils camiuns e quai douvra adüna seis temp. A Sagliains faja perquai dabsögn d'ün ulterier binari. «Ushè pudaina evitar cha'l tren d'autos fa adöver dal binari dal tren da persunas ed impedischa la punctualità da tal», ha declerà Fasciati. El ha dat als preschaints ün'invista co cha l'urari da tren e co cha tuot las colliaziuns cun oters mezs da trafic public funcziunan e sun dependents ün da l'oter. «La Viafier federala prevezza d'introdüer l'urari da tact da mezz'ura.» Quist pretenda da la VR adattaziuns da las colliaziuns vers l'Engiadina.

Ingüna staziun «Lavin-Crusch»

La situaziun da partenza per l'elavuraziun d'ün nouv proget per la staziun da Lavin e da Sagliains nu d'eira pels responsabels uschè simpla. «Nus vain gnü da constatar chi nun es pussibel d'ingrondir la staziun da Sagliains e quella da Lavin nu's poja transfuormar in üna staziun ingio chi's pudess eir be müdar il tren», ha declerà Christian



La staziun da Lavin survain duos novs perruns ed ün suotpassagi per persunas.

fotografia: Annatina Filli

Florin, il manader da l'infrastructura da la Viafier retica. El ha manzunà la situaziun actuala da las duos staziuns: «A Sa-

gliains saja adüna darcheu situaziun ingio cha persunas traversan ils binaris per rivar i'l tren da persunas. Ed a Lavin

vaina pac lö per far ün ingrondimaint.» Da la soluziun cun üna nouva staziun i'l cuntegn agricul Crusch, tanter Lavin e Sagliains, han ils responsabels stuvü tour cumgià.

Sagliains Ost es la nouva soluziun

Insembel culla grupp da proget e cun Martin Arpagaus, il manader da quista grupp, s'haja decis per la varianta «Sagliains Ost». «Il trafic d'autos e da camiuns vain separà dal trafic da persunas», ha preschantà Arpagaus üna part dal nouv proget. Perquai faja dabsögn da spostar la staziun da persunas da Sagliains per var 180 meters in direcziun da Lavin. Cün quista masüra survengan ils trens d'autos e da camiuns daplü spazi e nun impedischan plü il nouv perrun per persunas. E la staziun da Lavin resta pro'l proget actual inavant in cumün. Per accumplir la ledscha federala a regard persunas cun impedimaint vegnan fabricats duos novs perruns. L'access als perruns succeda cun ün suotpassagi per persunas. «Ils trens as cruscharan eir in avegnir a Lavin», ha declerà il manader da proget. Ils cuosts pel proget «Sagliains Ost» s'amuntan a 28 milliuns francs. «Nus fain quint da cumanzar prosem on cullas prümas lavuors da preparaziun. Las lavuors vi da las duos staziuns sun prevas pels ons 2019 e 2020», ha conclüs Renato Fasciati la sairada d'infurmaziun. (anr/afi)

In der Zwischensaison offen

Casa Bellezza

GANZHEITLICH SCHÖN

Be Beautiful Inside and Out!

Zu jeder Gesichtsbehandlung schenken wir Ihnen ein tolles, frisches Tages Make up dazu.

Gültig den ganzen Mai

Kosmetikpraxis Nicole Friederich
info@casa-bellezza.ch | 076 303 61 67



NEU BEI UNS:



BUNION LEISTEN
Speziell breit für Halux Füsse

GRUBER SPORT – Pontresina
Mo-Fr 8.00-12.00/14.00-18.30 (Sa bis 16.00 Uhr)
081 842 62 36 – gruber-sport.ch

365 TAGE OFFEN

Lej da
STAZ

HOTEL RESTORANT
• INTO HEART •

UNSERE MAI HIGHLIGHTS

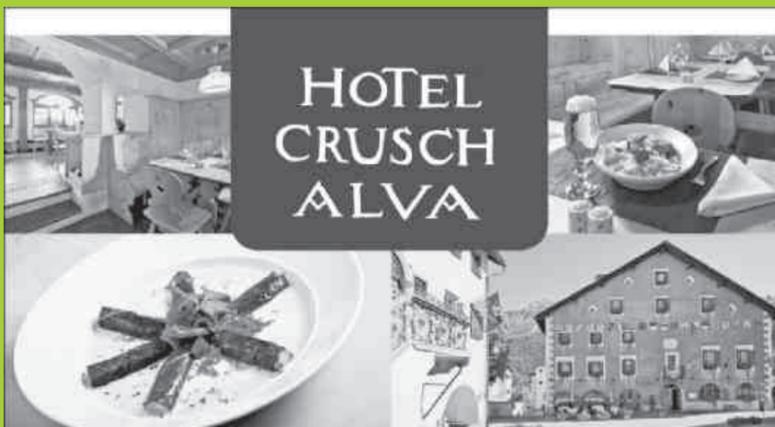
JEDEN SONNTAG
MÄRLIBÜHNE UM 15 UHR

SO 14.05.
MUTTERTAG

DO 25 - SO 27.05.
AUFFAHRT AM BERGSEE

- BAINVEGNI -
AUCH IM MAI

+41 81 833 60 50 · www.lejdastaz.ch



**HOTEL
CRUSCH
ALVA**

WO SONST KÖNNTEN BÜNDNER SPEZIALITÄTEN BESSER SCHMECKEN?

Durchgehend geöffnet

Das Hotel Crusch Alva ist auch im April und Mai für Sie geöffnet. Preise im Doppelzimmer ab CHF 140,- pro Nacht inkl. Frühstück.

Unser Restaurant Cruschetta ist täglich von 09.00 – 22.00 h geöffnet.

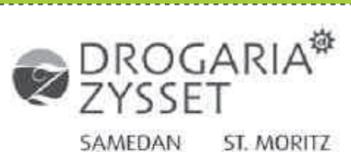
Zwischensaisonhits zum Spezialpreis

1 Tasse Kaffee & 1 Stück Kuchen
1 Tasse Kaffee & 1 Gipeli

Frühlingskarte: mit frischen Spargeln in versch. Variationen und weiteren Leckerbissen.

HOTEL CRUSCH ALVA***
Restaurant Cruschetta & Restaurant Stiva
Via Maistra 25 | CH-7504 Zioz
Tel.: +41 81 854 13 19
E-Mail: info@cruschalva.ch
www.cruschalva.ch

Fachgeschäft + **POST**
Montag bis Freitag
8-12.30 / 14-18.30 Uhr
Samstag, 8-12.30 Uhr



SAMEDAN ST. MORITZ

Gegen Abgabe dieses Bons erhalten Sie

10% Rabatt auf alles

inkl. Kyboot – der Schweizer Luftkissenschuh

Wir sind das ganze Jahr für Sie da!



Platz 7 - 7503 Samedan - T 081 852 48 95
Via Maistra 22 - 7500 St. Moritz - T 081 833 31 97
www.drogaria-zysset.ch



**HOTEL
STEINBOCK**

PONTRESINA / ST. MORITZ

Das Beste gegen die Zwischensaison?

**Wellness & Dine:
CHF 69**

* Eintritt «AQUA VIVA» Spa und Hallenbad
* Bademantel und Handtücher
* 3-Gang Frühlingsmenu



Gültig vom 1. Mai bis 1. Juni 2017
Buchbar täglich ab 15.00 Uhr
Check-in an der Réception
(Küche von 18.00 bis 20.30 Uhr)

Wir freuen uns auf Ihre Reservation!

Anne-Rose und Thomas Walther
Via Maistra 219 - 7504 Pontresina
Tel. 081 839 36 26 · www.hotelsteinbock.ch

Galerie Righetti

Orientteppiche • Kelim • Design

**Ihr einheimischer
Vertrauenspartner**

- Heimberatung
- Neuanschaffung
- Lagerverkauf
- Vollwäsche
- Reparaturen
- Lagerverkauf in der **WOMA**

Rufen Sie an!
079 338 52 19



In der Zwischensaison
geöffnet

Auch im April und Mai verwöhnen wir Sie gerne mit feinen Bündnerspezialitäten, einem gemütlichen Fleisch- oder Käse Fondue sowie Raclette...

Andrea und das ganze Arturo-Team freuen sich auf Ihren Besuch im Arturo!

Nur im Mai jeweils montags Ruhetag...
Vielen Dank für Ihr Verständnis

Hotel Restaurant Arturo - 7505 Celerina - Tel. 081 833 66 85
www.hotel-arturo-celerina.ch - hotel-arturo-celerina@bluewin.ch



**Mitteilung
an unsere werte Kundschaft**

In der Zeit vom 29. April bis und mit 3. Juni bleibt unser Geschäft jeweils

am Montagvormittag und Samstagnachmittag geschlossen.

Ab 6. Juni nur Montagvormittag geschlossen.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Eisenwaren- und Haushaltartikel, St. Moritz

Telefon 081 833 49 50, Telefax 081 833 36 70

Mail: rud.eichholzer@bluewin.ch

Im **Schlüsselservice/Tresore** und **Tierartikel-Shop** an der Via Maistra 41 haben wir vom 8. bis 24. Mai nur **nachmittags geöffnet. Samstags geschlossen.** Keine Betriebsferien.

Telefon 081 833 83 80, Fax 081 833 13 75

In der Zwischensaison offen

HOTEL LAUDINELLA

St. Moritz

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



12.00 – 23.00 Uhr
Pizza bis 01.00 Uhr



12.00 – 23.00 Uhr



Ab 10.30 Uhr



12.00 – 01.00 Uhr



18.00 – 01.00 Uhr

Via Tegiatscha 17 CH-7500 St. Moritz
T+41 81 836 00 00 info@laudinella.ch

www.laudinella.ch

Coiffure



EDITH SAPPL
CASPAR BADRUTT
TEL. 081 833 14 75

Halli, hallo, bin wieder do,
langsam pack ich's wieder a,
denn es mues jo wieter ga.

Freue mi uf üch, Edith
176.810.484



MUTTERTAGS-MENÜ

14. Mai 2017
Reservation erwünscht

Hotel Restaurant Pranzaira,
Vicosoprano,
Tel. 081 822 14 55
Mittwoch Ruhetag

zobrist scrll.
cotti creaziun art

Bildhauer und Natursteinarbeiten

Grabmal, Brunnen, Blumenträge, Gartentische
Bänke, Skulpturen, Restaurationsarbeiten

große Ausstellung in Zernez
mit Engadiner Natursteinen

zobrist cotti scrll.
Curtins
7530 Zernez
081 856 17 55
info@inmemoria.ch
www.inmemoria.ch



Toppharm Apoteca Piz Ot Öffnungszeiten Mai 2017

toppharm
Apoteca Piz Ot

Samedan, Cho d'Punt 7

Tel. 081 851 23 24

1. Mai bis 31. Mai 2017	Mo bis Fr Sa, So	8.00 bis 18.30 Uhr 10.00 bis 18.00 Uhr
Ab 1. Juni 2017	Mo bis Fr Sa, So	8.00 bis 19.15 Uhr 10.00 bis 18.00 Uhr

Samedan, Crappun 30 / Dorfzentrum

Tel. 081 851 23 23

Ab 1. Mai 2017	Mo bis Fr Sa So	8.00 bis 12.00 8.00 bis 12.00	14.00 bis 18.30 Uhr 13.30 bis 17.00 Uhr geschlossen
----------------	-----------------------	----------------------------------	---

ALPINE HOTELS & RESTAURANTS

SCHRAEMLI
SINCE 1899
ENGADIN
St. Moritz

St. Moritz Pontresina CELERINA

HOTEL PIZ EAT & SLEEP 4 LESS
HOTEL STATION YOUR PLACE TO STAY
CRESTA RUN RESTAURANT & PIZZERIA

PZ ST CR
HOTEL STATION PONTRESINA
HOTEL PIZ ST. MORITZ
CRESTA RUN CELERINA
ZWISCHENSAISON
OFFEN

WOMA MÖBEL

Wohnideen aus Samedan

AUCH IM MAI OFFEN:

Mo-Fr	8.00-12.00	13.30-18.30
Sa	8.00-12.00	

Samstag Nachmittag geschlossen

SAISONERÖFFNUNG
GARTENMÖBEL

Cho d'Punt 47
7503 Samedan

Tel. 081 852 34 34
www.woma-samedan.ch

Das Apéro-Stübli ist in der Zwischensaison auch geöffnet!

APÉRO STÜBLI SUDÉR



Michael Pfäffli AG

Gärtnerei Landschaftspflege Hauswartung Schneeräumung
Via Palüd 4 | 7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Gärtnerei Somplaz 2017

Zwischensaison	Saison
24. April bis 19. Mai:	ab 22. Mai:
Montag-Freitag 14.00-17.00	Montag-Freitag 08.00-12.00
Samstag geschlossen	13.30-18.00
	Samstag 08.00-17.00
	durchgehend

Wir sind zu den Bürozeiten telefonisch unter 081 833 40 39 erreichbar.
www.michael-pfaeffli.ch pfaeffli@michael-pfaeffli.ch

HOTEL-RESTAURANT
SALUVER
Celerina / St. Moritz

Klassische Küche mit Frischprodukten,
abwechslungs- und ideenreich.
Mittagsmenü ab CHF 16.50

Gemütliche Arvenstübli für Familien-
und Firmenfeiern.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Familie Jurczyk • Hotel Saluver
7505 Celerina • Tel. 081 833 1314

IHR ZUHAUSE IM ENGADIN
365 TAGE IM JAHR

www.saluver.ch

DAS INSERAT. JEDEN EFFIZIENT ERREICHEN.

SIE SIND
DER BESTE
BEWEIS,
DASS
INSERATE
GELESEN
WERDEN.



Zeitungs- und Zeitschriften-Leser beschäftigen sich bewusst und konzentriert mit dem Inhalt.

Entsprechend hoch und nachhaltig ist deshalb auch die Beachtung von Inseraten.

printwirkt.ch

Da tut sich was in der Plaiv

Am Albulapass und in Zuoz sollen Biketrails entstehen

Vom Hospiz auf einem Singletrail ins Tal fahren – das soll den Bikern am Albulapass ermöglicht werden. Und in Zuoz baute die Gemeinde kurzum einen Trail in Eigenregie.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

«Das kann doch nicht sein, dass wir in La Punt, abgesehen vom Inn-Radweg, kein Bikeangebot haben», sagten sich die Verantwortlichen bei «La Punt Ferien» und riefen das Projekt «Albula-Trail» ins Leben: Ein einfacher Singletrail vom Albula-Hospiz ins Dorf La Punt. «Damit wollen wir dem Biker eine attraktive Alternative bieten», so Ralph Böse, Leiter von «La Punt Ferien», zumal ja der Bus Alpin am Albulapass auch einen Biketransport anbiete.

Die Idee mit dem Trail am Albula ist kein isoliertes Projekt von La Punt, sondern Teil des regionalen Trail-Masterplans, der 2014 von den Gemeinden erstellt wurde. Diese planten jedoch, die Strecke vom Albulapass zur Es-cha-Hütte für Biker auszubauen. Dieser Plan wurde von der Gemeinde jedoch abgelehnt, «da sie in der Region den Fokus auf den Wanderer legen wollen. Prinzipiell verbietet die Gemeinde das Biken zwar nicht, sie will es auf stark begangenen Wanderwegen aber auch nicht fördern», so Böse. Da die Fussgängerfrequenz am Albula vom Hospiz zur Alp Alesch jedoch relativ gering sei, konnte eine Lösung gefunden werden. Auf dem unteren Streckenabschnitt von der Alp ins Tal nimmt das Fussgängerankommen stark zu. «Da wird entflechtet, und der Bikeweg vom Wanderweg getrennt», so Böse. «Das ist ganz wichtig, da wir keine Konflikte zwischen Bikern und Wanderern wollen». In diesem Sinne wird in La Punt nicht nur an die Angebotsentwicklung für die Biker gedacht – diesen Sommer werden auch zwei neue Wanderwege auf dem Gemeindegebiet eröffnet.

Pures Landschaftsbiken

Für die Realisierung des Trails werde nicht einfach mit dem Bagger ein Trail von oben nach unten gezogen. «Es gibt keinen Flowtrail», so Böse. «Wir möchten mit möglichst wenig Eingriffen den



Auf der gegenüberliegenden Talseite der Albulapass-Strasse soll ein Biketrail entstehen, der vom Hospiz ins Dorf nach La Punt führt.

Foto: z. Vfg

bestehenden Weg «bike-bar» machen.» Grosse Eingriffe sind laut Darco Cazin, Gründer der beauftragten Trailbau-Firma «Allegra Tourismus», nicht geplant. «Viel kann von einer Handcrew geleistet werden.» Auf einem relativ kurzen Abschnitt brauche es die Sanierung einer alten Trasse. Dazu komme die Sanierung einer Schlüsselstelle. «Auf der restlichen Länge des Trails braucht es eine Instandstellung, welche den Wasserlauf und die Bremswirkung durch die Biker in Zukunft besser kontrolliert.»

Der fertiggestellte Trail soll sich dann in einem blauen Schwierigkeitsgrad befinden. «Es ist pures Landschaftsbiken», so Ralph Böse. «Es geht um das Erlebnis.» Und um die Möglichkeit, auf der Passstrasse von La Punt oder Preda selbst hochzufahren oder den Bustrans-

port zu nutzen. Dazu ergänzt Cazin: «Der Trail hat das Potenzial für den Gast, der erste Singletrail in den Bergen zu werden, welcher nicht den ganzen Tag beansprucht. Diese etwas einfacheren Singletrail-Angebote fehlen im Engadin noch.»

Das Projekt über 140 000 Franken wurde vom Gemeindevorstand nun bewilligt und wird an der übernächsten Gemeindeversammlung zur Abstimmung kommen. Sagt die Bevölkerung «Ja», wird es jedoch laut Böse erst einmal bei dem Angebot bleiben.

Zuoz legte selbst Hand an

Selbst ist der Mann respektive die Gemeinde, dachte sich Zuoz in Sachen Mountainbike-Trails und realisierte auf diese Saison hin eine 12 Kilometer lange Rundstrecke über 550 Höhenmeter

mit Singletrackabfahrten von Resgia Zuoz über die Via dals Laviners nach Arpiglia und über Botta Buera in Richtung S-chanf Rudè zurück nach Zuoz. «Wir haben die Zusammenarbeit mit «Allegra Tourismus» geprüft, uns aus Kostengründen dann jedoch entschlossen, das Projekt selbst zu realisieren», so Gemeindevorstand Claudio Duschletta, der selbst begeisterter Biker ist. Mithilfe der Werkgruppe wurde der Weg punktuell instandgestellt. Momentan sei der Zuozer Trail lediglich bei Insidern bekannt, da die Signalisierung als offizielle Bikeroute noch fehle. «Wir sind jedoch dran, dass dies sobald wie möglich passiert», so Duschletta. Eine Verbindung zu weiteren Trails oder zum Albulatrail sei jedoch nicht geplant. «So haben wir in Zuoz auch einen attraktiven Biketrail – mit

einer Topaussicht», schwärmt Duschletta. Im Gegensatz zum Albulatrail ist jener in Zuoz jedoch eher anspruchsvoll und nicht für Anfänger geeignet.

Biker, versammelt euch!

Neben den «Evening Skills Sessions» der Bikeschool Engadin, die ab sofort jeweils dienstags und donnerstags um 18.30 Uhr im Übungsgelände Muntarütsch in Samedan stattfinden, treffen sich die Biker in Zuoz nach den Maiferien jeweils am Dienstag um 18.00 Uhr in Resgia. Das Ziel ist das gemeinsame Fahren für sportlich-fitte und technisch fortgeschrittene Biker. (aw)

www.bikeschool-engadin.ch

Top Ten beim ersten Stopp des Europacups

Downhill Einen ersten Teilerfolg konnte Alexandra Wohlgensinger aus Zuoz am European Downhill Cup im Slowenischen Kranjska Gora verzeichnen. Nachdem sie sich am Samstag auf der technisch sehr anspruchsvollen und verwurzelten Strecke auf dem 11. Rang qualifizieren konnte, legte sie für den Finallauf noch einen Gang zu und beendete ihren Lauf am Sonntag auf dem guten 10. Rang. Obwohl sich im ersten Teil grobe Fahrfehler einschlichen, die sie wertvolle Sekunden kosteten, konnte Wohlgensinger im zweiten Streckenteil nochmals stark aufholen. Lediglich 0,1 Sekunden fehlten ihr auf den neunten Platz. Gewonnen wurde das Rennen von der Italienerin Eleonora Farina. Das Feld der Elite Damen war mit 21 Fahrerinnen hart umkämpft – die Zeiten lagen wie bei den Herren extrem nahe zusammen.

In der Masters-Kategorie fuhr Rusty Martin aus Zuoz bei 32 Gemeldeten mit einem fehlerfreien Lauf auf Rang 13. Dies, nachdem er sich am Samstag auf dem 14. Rang qualifiziert hatte.

Der nächste Stopp des Europacups wird in zwei Wochen im deutschen Willingen sein. Die Hoffnung auf eine gute Platzierung ist gross bei Wohlgensinger, zumal ihr die schnelle Strecke mit vielen grossen Sprüngen liegt. (ep)



Alexandra Wohlgensinger fuhr das technisch anspruchsvolle Wurzelfeld in ihrem Rennlauf einwandfrei.

Foto: Luca Roiatti

Zu vermieten in **Scuol**
ab 1. September 2017 unmöblierte
4½-Zimmer-Wohnung
Mit Balkon, Garage und Keller.
CHF 1'700.-- inkl. NK, ohne Strom.
Auskunft: Tel. 081 864 16 14

engadin.online
Das Portal der Engadiner

engadin.online 🔍
jobs.engadin.online
immo.engadin.online
blog.engadin.online



SILS-MARIA (Quartier Seglias)
Ab 1. Juni 2017 oder nach Vereinbarung ganzjährig zu vermieten:

2½-Zimmer-Wohnung mit Gartensitzplatz inkl. Garagenplatz

Mietpreis inkl. Nebenkosten 1350.–

Gerne stehen wir für nähere Auskünfte oder für eine Besichtigung zur Verfügung

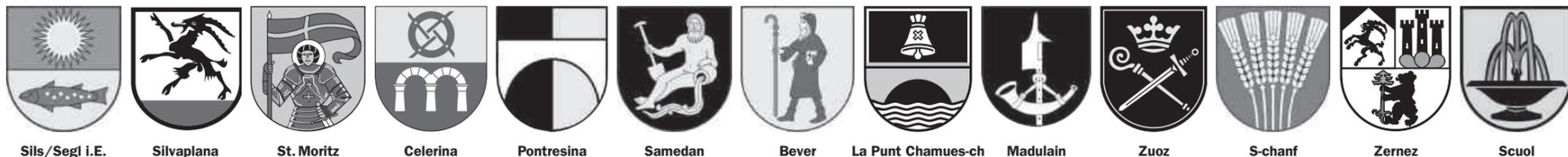
Ihr Immobilienberater:
www.lemmobilien.ch

LEMM IMMOBILIEN AG
Via Maistra 5, 7500 St. Moritz
Telefon 081 833 44 66
Fax 081 833 47 96
E-Mail lemm.immobilien@bluewin.ch

«Etwas, auf das wir uns dreimal pro Woche freuen! Ein Lächerli, eine Praline, ein Amuse-Bouche:-)»

Engadiner Post
POSTA LADINA

Persönlicher Kommentar zur EP/PL-Leserbefragung 2015



Neues Regelwerk für Hängegleiter am Schafberg, Piz Albris und im Val Roseg



Pontresina Der Gemeindevorstand hat an seiner Sitzung vom 2. Mai folgende Beschlüsse gefasst:

Planungskonzept und Kontenpläne Budget 2018 nach HRM2:

Zum Jahr 2018 führt die Gemeinde Pontresina die Rechnungsführung nach «Harmonisiertem Rechnungsmodell 2» (HRM2) ein. Das bringt unter anderem folgende Neuerungen mit sich:

Einführung einer Anlagebuchhaltung und Abschreibung der Anlagen im Verwaltungsvermögen nach betriebswirtschaftlicher Nutzungsdauer. Neuer Kontenplan und eine angepasste funktionale Gliederung. Geldflussrechnung. Erweiterung des Anhangs zur Jahresrechnung (Eigenkapitalnachweis, Rückstellungsspiegel, Beteiligungs- und Gewährleistungsspiegel, Anlage-spiegel).

Finanzplanung über fünf Jahre:

Das Budget für das Jahr 2018 muss erstmals nach HRM2 erarbeitet werden. Seit August 2016 erarbeitete die Finanzabteilung mit den Gemeindevorständen und den Kadern einen Kontenplan, der für die Erfolgsrechnung rund 200 Kostenstellen und 340 Kostenarten und für die Investitionsrechnung rund 150 Arten vorsieht.

Finanzchef Reto Balmer erläuterte dem Gemeindevorstand ein erstes Mal die Budgetierungsmechanik und die dafür erarbeiteten Tools. In mehreren Schulungen sollen die mit der Budgetierung betrauten Verwaltungsfachvorteiler und Abteilungskader in den kommenden Wochen mit der Handhabung vertraut gemacht werden.

Der Gemeindevorstand genehmigte das Planungskonzept und die Kontenpläne der Erfolgs- und der Investitionsrechnung.

Jahresrechnung 2016 schliesst ausgeglichen:

Der Gemeindevorstand verabschiedete die Jahresrechnung 2016 zuhänden der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung vom 6. Juni.

Bei einem Aufwand von 27,48 Millionen Franken (Budget: 29,08 Mio.) schliesst die Rechnung 2016 statt mit einem budgetierten Aufwandüberschuss von 2,17 Millionen mit einem Plus von 732 Franken.

In den Ausgaben bereits enthalten sind 1,93 Millionen Franken, die zur Bildung einer Projektreserve für anstehende Bauvorhaben (unter anderem Sportinfrastruktur Areal Sportpavillon,



Überfluggebiete, temporäre Flugverbote und Minimalflughöhen am Schafberg, im Gebiet Albris und im Val Roseg werden mit dem Ziel, das Wild möglichst unbehelligt zu lassen, geregelt. Foto: swiss-image.ch/Christof Sonderegger

Bahnhofplatz/Jugendherberge) zurückgestellt werden sollen.

Die Budgetabweichung von knapp vier Millionen Franken ergibt sich einerseits aus Mehreinnahmen von 2,21 Millionen und andererseits aus Minderungen von 1,01 Millionen Franken.

Die Investitionsrechnung schliesst mit 4,15 Millionen Aufwand. Der umgebaute und erweiterte Werkhof (budgetiert waren 2,8 Mio.) konnte um rund 400'000 Franken günstiger realisiert werden.

Künftige Trägerschaft und künftiger Betreiber für das Pflegeheim Promulins Samedan:

Der Gemeindevorstand billigt den Entwurf für einen öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen den Gemeinden des Kreises Oberengadin zur Regelung der Besitzverhältnisse in Promulins, nachdem die Gemeinden Sils, Silvaplana und St. Moritz mit der Realisierung des Pflegeheimprojektes «Du Lac» in St. Moritz ausscheiden werden. Ebenso heisst er den Entwurf eines Leistungsauftrages gut, mit dem das Spital Oberengadin mit der Führung des Pflegeheims Promulins betraut werden soll. Beides muss in den Oberengadiner Kreismunicipalitäten noch vom Volk genehmigt werden. In Pontresina entscheidet die Gemeindeversammlung am 6. Juni. Beteiligung am Kredit von 1,46 Millionen Franken für die Projektierung eines Pflegeheims auf dem Areal Promulins Samedan: Ebenfalls der Gemeindeversammlung vom 6. Juni vorgelegt und

zur Annahme empfohlen wird die Vorlage für einen Kredit von 1,46 Millionen Franken für die Planung eines Pflegeheims bis zur Abstimmung über den Bau. Auf Pontresina entfällt gemäss dem für die acht beteiligten Gemeinden gültigen Verteilschlüssen ein Kostenanteil von 314'397 Franken.

Traktandenliste und Botschaft für die Gemeindeversammlung 2017-02 vom 6. Juni:

Der Gemeindevorstand genehmigt die Traktanden und die Botschaft für die Gemeindeversammlung vom 6. Juni. Zu befinden sein wird unter anderem über Jahresrechnung/Abschluss 2016, Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Pontresina und dem Verein Musikschule Oberengadin betreffend Führung der Musikschule Oberengadin, Überführung Infrastrukturunternehmung Regionalflughafen Samedan (INFRA Kreis) in eine öffentlich-rechtliche Anstalt der Gemeinden des Kreises Oberengadin (INFRA Gemeinden), neue Trägerschaft Öffentlicher Verkehr im Oberengadin und die Umwandlung des Spitals Oberengadin in die Stiftung «Gesundheitsversorgung Oberengadin», künftige Trägerschaft und künftiger Betreiber für das Pflegeheim Promulins Samedan, Beteiligung mit 314'397 Franken am Kredit für die Projektierung eines Pflegeheims auf dem Areal Promulins Samedan.

Die detaillierte Jahresrechnung 2016 wird im Rahmen eines Jahresberichtes der Gemeindeverwaltung in alle Haus-

haltungen verteilt. Die acht Anhänge zu fünf weiteren Traktanden können auf der Gemeindegseite heruntergeladen oder auf der Gemeindekanzlei als Ausdrucke bezogen werden.

Vereinbarung betreffend Hängegleiten am Schafberg, Piz Albris und im Val Roseg:

Im Rahmen eines «Runden Tisches» mit Vertretern des Amtes für Jagd und Fischerei, des lokalen Gleitschirmflieger-Clubs, des nationalen Hängegleiterverbandes und mit Vertretern der Gemeinden Pontresina und Samedan konnte unter Begleitung einer externen Moderatorin ein allseitig akzeptiertes Regelwerk geschaffen werden, das einerseits dem Anliegen von Wildhut und Forst und andererseits den Bedürfnissen der Hängegleiterpiloten und -pilotinnen Rechnung trägt. Es regelt Überfluggebiete, temporäre Flugverbote und Minimalflughöhen am Schafberg, im Gebiet Albris und im Val Roseg mit dem Ziel, das Wild möglichst unbehelligt zu lassen beziehungsweise nicht aufzuscheuchen.

Die lokale Hängegleiter-Interessenz übernimmt die Orientierung der Pilotinnen und Piloten an den Startplätzen auf Muottas Muragl, Alp Languard und Corvatsch sowie auf den einschlägigen Info-Plattformen. Die Wildhut sammelt allfällige Feststellungen über die Wirkung der Massnahmen, und in einem bis zwei Jahren wird der Nutzen der Vereinbarung gemeinsam überprüft.

Signalisation Kundenparkplätze vor der Post:

Der Gemeindevorstand fällt den aus formalen Gründen nötigen Beschluss zur Signalisierung von drei Parkplätzen vor der neuen Post als Kundenparkplätze mit einer Parkzeit von maximal 15 Minuten. Die Regelung tritt mit dem Aufstellen der Signaltafel in Kraft. Die Massnahme steht in Zusammenhang mit der Neugestaltung des Postplatzes.

Auftragsvergabe Belagsarbeiten Zufahrt Chesa Alp Parc:

Die Zufahrt von der Via da la Staziun zur Parkierungsanlage der Chesas Alp Parc und A la Punt ist eine von der Gemeinde zu unterhaltende Erschliessungsstrasse. Nach erfolgter Fertigstellung der beiden Bauten wird der Auftrag zur erstmaligen Einbringung eines Hartbelags zum Preis von 43'000 Franken an die Walo Bertschinger AG Samedan vergeben.

Baubewilligungen:

Der Umbau und die Erweiterung der Chesa La Tegia, Via Maistra 79, wird mit Auflagen bewilligt. Zu den Auflagen zählt unter anderem die Festschreibung von künftigen Teilungsbeziehungsweise Erweiterungsverboten für je zwei altrechtliche Wohnungen, die jetzt erweitert beziehungsweise geteilt werden sollen.

Die Zweitwohnungsgesetzgebung gestattet altrechtlichen Wohnungen entweder eine Teilung oder eine Erweiterung bis maximal 30 Prozent zu, aber nicht beides.

Der Neubau eines Einfamilienhauses auf Parzelle 1658, Via da la Botta 30, wird genehmigt. Das Haus ist eine Erstwohnung im Sinn der Zweitwohnungsgesetzes des Bundes und muss im Grundbuch als solche angemerkert werden.

Genehmigt wird ebenfalls der Abbruch und der Neubau mit Erweiterung der Chesa Arövens, Acla Muragl 1. Weil das Haus ausserhalb der Bauzone im «übrigen Gemeindegebiet» liegt, gehen die BAB-Bestimmungen des Raumplanungsgesetzes vor, das heisst, der Abbruch und der Neuaufbau machen den Status «altrechtlich» nicht infällig.

Vermietung 4,5-Zimmer-Wohnung in der Chesa cumünela:

Die zur Vermietung ausgeschriebene Wohnung im zweiten Stock des Gemeindehauses wird auf Vorschlag des Fachvorstehers und des Leiters Infrastrukturen an ein in der Region lebendes Paar mit zwei schulpflichtigen Kindern vergeben. (ud)

Bever fixiert Infostellen-Pensum auf 130 Stellenprozente



Bever An der Sitzung vom 1. Mai hat der Gemeindevorstand folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

Departement Bau: Sportplatz Bever: Reparatur am Kunststoffbelag/Spielplatz Bever: Der Allwetter-Kunststoffbelag auf dem Sportplatz weist einen Schaden auf. Der Reparaturauftrag wird der Walo Bertschinger AG für 1051 Franken erteilt.

Departement Tourismus, Abfallentsorgung, Polizei und übrige Dienste: Gäste- und Tourismustaxengesetz: Verabschiedung zur Vorprüfung:

Das GTG wird für die Vorprüfung durch die Steuerverwaltung ver-

abschiedet, damit dieses der Gemeindeversammlung vom 29. Juni unterbreitet werden kann.

Infostelle Bever: Leistungsauftrag, Stellenprozente und Zusatzaufgaben:

Das Pensum für die Infostelle für die nächsten zwei Jahre wird auf 130 Stellenprozente fixiert, damit die entsprechende Vereinbarung mit der Engadin St. Moritz Tourismus AG für den Betrieb der Infostelle Bever abgeschlossen werden kann. Darin eingeschlossen sind auch die Zusatzaufgaben für die Aufgaben der Gemeinde, die mit circa zehn Prozent beziffert werden können.

Departement Verwaltung, Planung, Umwelt, Wasser und Abwasser: Beschichtung Wasserreservoir Bever: Bau-

beginn: Am 12. Mai beginnen die Beschichtungen des Wasserreservoirs Bever. Diese Arbeiten dauern rund drei Wochen, womit es Anfang Juni wieder vollumfänglich zur Verfügung stehen sollte. Die Löschwasserreserve steht für diese Zeit nicht zur Verfügung, die Feuerwehr wurde darüber schon informiert.

Regierungsgenehmigung Grundwasserschutz zonen Quellen Chastimels und Plaz:

Mit Regierungsentscheid Nr. 341 vom 18. April 2017 wurden die Grundwasserschutz zonen der Quellen Chastimels und Plaz genehmigt.

Traktandenliste und Botschaft zur Gemeindeversammlung vom 12. Juni: Die Traktandenliste und Botschaft zur

Gemeindeversammlung vom 12. Juni liegt vor. Auf das Erstellen einer Kurzfassung wurde für einmal verzichtet, da die Botschaften zu den einzelnen Traktanden durch die Region und den Kreis ausgearbeitet wurden und diese unmöglich auf der Einladung wie bisher zusammengefasst werden können. Die Traktandenliste und Botschaft wird für den Versand respektive für die Publikation freigegeben.

CD Nicolay – Verkauf und Abgabe als Präsent: Curdin Nicolay hat seine erste Musik-CD herausgebracht. Die Gemeinde Bever hat als Unterstützung im Sinne eines Kulturprojektes dazu 300 Stück erworben. Der Gemeindevorstand beschliesst, an der nächsten Gemeindeversammlung und an der Zweit-

wohnungseigentümersversammlung pro Haushalt je eine CD als Präsent abzugeben. Die übrigen, noch vorhandenen CD werden dann in den Verkauf bei der Infostelle und an die Gemeinde gegeben.

Relais für Polycom-Container:

Die Kantonspolizei stellt ein Gesuch für einen provisorischen Container im Bereich des Schützenhauses Bever, um ein Notfunkrelais zu platzieren.

Somit kann die Zeit überbrückt werden, bis eine fixe Polycom-Anlage in Spinass steht. Der Gemeindevorstand stellt dafür den Standort beim Schützenhaus Bever mit Strombezug aus der Liegenschaft Nr. 124 für einen Container mit Notfunkrelais zur Verfügung. (rro)

«Ja, aber» zur Energiestrategie 2050

Gebirgskantone fordern Grundversorgungsprämie für erneuerbare Energien

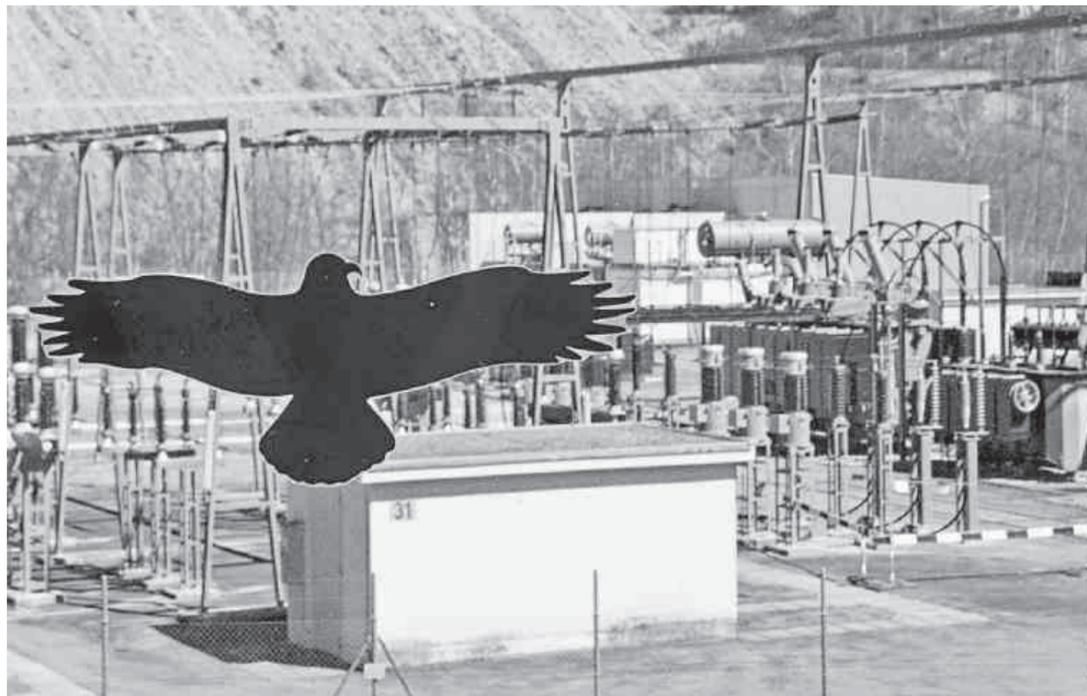
Die Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK) unterstützt die Energiestrategie 2050 des Bundes, fordert aber in einer zweiten Etappe die Einführung einer Grundversorgungsprämie für erneuerbare Energien als Überbrückung. Das schreibt die RKGK in einer Mitteilung.

JON DUSCHLETTA

Für die Gebirgskantone, ergo die Wasserschlusskantone, gilt die Wasserkraft als tragende Säule der Energiestrategie. Allerdings kämpfe die Wasserkraft auf dem Strommarkt aktuell mit ungleich langen Spiessen gegen die hochsubventionierte Energie aus Wind- und Photovoltaikanlagen, aber auch gegen den Preiszerfall bei Kohle und Gas sowie den Handel mit CO₂-Zertifikaten.

Gemäss der RKGK reicht die in der Energiestrategie vorgesehene Marktprämie nicht aus, um für die Grosswasserkraft gleiche Chancen zu schaffen. Deshalb fordern die Gebirgskantone als Ergänzung zur Marktprämie die rasche Einführung einer befristeten Grundversorgungsprämie für erneuerbare Energien. Um die Grosswasserkraft zu stützen, wären rund 500 Millionen Franken nötig.

Durch die in der Energiestrategie vorgesehene und auf fünf Jahre befristete



Am 21. Mai wird über die erste Etappe, das Energiegesetz (EnG) abgestimmt.

Foto: Jon Duschletta

Marktprämie stünden jährlich aber nur rund 120 Millionen Franken zur Verfügung.

Die Grundversorgungsprämie funktioniert gemäss der RKGK als Ausgleichsmechanismus zwischen dem Endverbraucher und den Kraftwerken, welcher den Endverbraucher in guten Zeiten entlastet und in schwierigen Zeiten belastet. Nur so erhalte die Wasserkraft verlässliche Rahmenbedingungen, welche auch wieder Unterhalts-

und Erneuerungsinvestitionen auslösen und ganz grundsätzlich der Versorgungssicherheit dienen, so die RKGK.

In diesem Sinne unterstützt die Regierungskonferenz der Gebirgskantone die Energiestrategie 2050 mit einem «Ja, aber», weil diese eine erste Massnahme zur Unterstützung der Wasserkraft vorsieht, in ihrer angelegten Form dafür aber nicht ausreicht. Ferner fordert die RKGK statt

der ursprünglich geplanten Zwei-Etappen- neu eine Drei-Etappen-Strategie. Neben der ersten Etappe, dem Energiegesetz (EnG), über welches am 21. Mai abgestimmt wird, fordert die RKGK in einer zweiten Etappe die Einführung der oben erwähnten Grundversorgungsprämie. Diese soll so lange zur Anwendung gelangen, bis – als dritte Etappe – dereinst ein neues Strommarktdesign im Sinne von Artikel 30 des EnG in Kraft tritt.

Keine Energiewende ohne die Wasserkraft

Graubünden Mehrere Vertreter aus Politik und Wirtschaft setzten sich am Montag an einen gemeinsamen runden Tisch. Anlässlich der bevorstehenden Volksabstimmung am 21. Mai kamen aktuelle energiepolitische Geschäfte auf Bundesebene zur Sprache. Regierungspräsidentin Barbara Janom Steiner und Regierungsrat Mario Cavigelli trafen sich mit den Bundesparlamentariern Stefan Engler, Martin Schmid, Silva Semadeni, Martin Candinas und Duri Campell sowie mit dem Generalsekretär

der Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK), Fadri Ramming, und den Kantonsvertretern in den Verwaltungsräten der Kraftwerkgesellschaften zum Thema Energiestrategie 2050 in Chur. Mit dabei waren auch Präsident Not Carl und weitere Vorstandsmitglieder der Interessengemeinschaft Bündner Konzessionsgemeinden (IBK) sowie Vertreter der Verwaltung. An diesem runden Tisch kamen die aktuellen energiepolitischen Geschäfte auf Bundesebene zur Sprache.

Im Rahmen einer breiten Auslegung konnten sich die Teilnehmer austauschen und ihre gemeinsamen Positionen für die bevorstehenden Herausforderungen des Kantons und der Gemeinden zur Stärkung der Wasserkraft und zur Sicherung des Wasserzins definieren. Einigkeit herrschte darüber, dass eine Energiewende ohne die Wasserkraft nicht machbar ist, und die Bedeutung dieser erneuerbaren Energiequelle auch auf Bundesebene anerkannt werden muss. (pd)

Ein Ja für unsere Gesundheit

Politik Ein Ja zur Energiestrategie 2050 schützt auch unsere Gesundheit. Dieser Meinung sind über einhundert Schweizer Ärzte, Zahnärzte und Veterinäre, welche sich im Komitee «ÄrztInnen Komitee Energiestrategie Ja» zusammengeschlossen haben.

Die Energiestrategie 2050 des Bundes verlangt unter anderem mehr Energieeffizienz bei Gebäuden, Geräten, in der Industrie und bei der Mobilität, befristete Massnahmen zum Ausbau der erneuerbaren Energiequellen, keine neuen Bewilligungen für Atomkraftwerke und ein Verbot der Wiederaufbereitung von Atomabfällen.

Die Energiestrategie schützt laut Komitee-Mitteilung die Gesundheit und das Klima. Wird weniger Öl, Koh-

le und Gas verbrannt, werde damit der CO₂-Ausstoss und die Luftverschmutzung gesenkt. Damit gingen auch die Atemwegs- und Gefässerkrankungen zurück.

Der Verzicht auf neue Atomkraftwerke reduziere das Risiko einer zukünftigen schweren Atomkatastrophe in der Schweiz und verhindere noch mehr Atommüll.

Der Import von fossilen Energieträgern, inklusive Uran, werde sinken und die Nutzung von einheimischer Wasserkraft, Holz, Wind, Sonne und Biogas schaffe zudem neue Arbeitsplätze in der Schweiz.

Ein Ja zur Energiestrategie 2050 ist demnach ein entscheidender Baustein für eine neue, umwelt- und menschenfreundliche Energiezukunft. (pd)

FC Celerina verliert Spitzenkampf gegen Rhäzüns

Fussball Die starke Rückrunde des FC Celerina widerspiegelt sich in der tollen Aufholjagd auf die Spitzenposition, die schon seit Längerem vom SC Rhäzüns besetzt ist. Am Samstag waren die Rhäzünser zu Gast im Engadin für den Spitzenkampf der 4. Liga. Der Start in die Partie war aufseiten der Celeriner etwas nervös. Mit der Zeit entwickelte sich aber ein ausgeglichenes Match. Wie sein Gegenüber vereitelte auch der Celeriner Keeper Nikola Mitrovic vor dem Seitenwechsel mit einer Glanzparade das erste Tor.

Die zweite Halbzeit begann mit einem Torabschluss von Brian Lee. Sonst waren die Offensivszenen aber eher selten. Und wenn, wie in der 54. Minute ein Ball aufs Tor kam, war wieder FCC-Goalie Nikola Mitrovic zur Stelle. Keine fünf Minuten später war der FC Celerina seinerseits nah am Führungstreffer. Eher durch Zufall erzielten die Gäste dann doch den Führungstreffer. In der 75. Minute landete ein unglücklich abgefälschter Ball für den Goalie unhaltbar im Netz. Leider schafften es die Engadiner nicht mehr zu reagie-

ren, und Rhäzüns konnte den Sieg über die Runden bringen. Mit diesem Sieg konnte Rhäzüns den Vorsprung in der Tabelle auf fünf Punkte ausbauen. Am nächsten Samstag reist der FC Celerina zuversichtlich ins Ländle zum FC Balzers. (ncl)

Tore: 0:1 (75. Min.)

Der FC Celerina spielte mit Nikola Mitrovic, Gregor Steiner, Kilian Steiner, Mustafa Jusufi, Sebastian Pfäffli, Bosko Bozanovic, Corsin Taisch, Carlos Tejo, Joel Cabral, Mauro Caffisch, Enrico Motti, Curdin Franziscus, Pedro Goncalves, André Ferreira Magalhaes, Brian Lee, Leunat Kelmendi, Silvan Käser, Quirin Niggli.

FC Celerina-Damen wurden in Untervaz gestoppt

Fussball Nach drei Spielen und drei Siegen seit Beginn der Rückrunde sind die FCC-Damen mit einem klaren Ziel nach Untervaz gereist: 3 Punkte! Zu Beginn verlief das Spiel relativ ausgeglichen. Bereits in der 5. Minute kamen die Gastgeberinnen zu einem Corner. Von da an machten sie Druck und verzeichneten auch einige, wenn auch nicht gefährliche Chancen. Jeder Schuss konnte aber wegen des extremen Windes gefährlich werden. Nachdem Untervaz in der 16. Minute eine gute Chance nicht nutzte, ging der FCC zum Gegenangriff über, und Chia-

ra Barandun verwandelte in der 17. Minute ein Zuspiel von Gabriela Giovanoli. Der Wind machte in der 34. Minute den Celerinerinnen einen Strich durch die Rechnung als ein Weitschuss mit Windunterstützung unglücklich im Tor landete.

Celerina konnte auch in der zweiten Halbzeit keine der Chancen nutzen. Nach einem Freistoss von Amanda Lüthi in der 54. Minute schoss Corina Barandun knapp am Tor vorbei. Bis zum Ende blieb Celerina am längeren Hebel, aber auch ein gut gespielter Eckball konnte in der 89. Minute nicht ver-

wandelt werden. So mussten die Celerinerinnen mit einem 1:1 und nur einem Punkt die Rückreise antreten. Die FCC-Damen halten sich weiterhin auf dem 2. Tabellenplatz und haben 14 Spiele keine Niederlage erlitten. Mit einem Torverhältnis von 25:8 haben sie im Vergleich zur letzten Saison grosse Fortschritte gemacht. (Einges.)

Der FC Celerina spielte mit Vanessa Ferreira, Simona Schellenberg, Arianne Affolter, Corina Barandun, Ramona Claluna, Giulia Mercuri, Amanda Lüthi, Carla Peixoto, Rebecca Brüschi, Chiara Barandun, Gabriela Giovanoli, Lorena Del Negro, Tabea Brüschi, Marlene Ott, Amanda Claluna

Fussball Fünf Niederlagen und nur ein einziger Sieg, so lautet die ernüchternde Bilanz des Fussballwochenendes der Ostschweizer Fussballmeisterschaft. Für einen Lichtblick sorgte Valposchiavo Calcio 2 im 5.-Ligaspiel zuhause gegen den FC Trübbach 2a.

Die Puschlaver gewannen das Spiel mit 3:1 Toren. Der FC Lusitanos 2 verlor sein Heimspiel gegen den FC Davos 1 klar mit 1:5. Die beiden Mannschaften liegen auf dem 8. respektive 9. Platz.

Crameri, Tuena und Roner sind Murra-Meister

Murra Am letzten Samstag fand in der Schützenstube Muntarütsch in Samedan die 26. Engadiner Murra-Meisterschaft statt. Die Meisterschaft wurde einzeln und im Team ausgetragen. Insgesamt zwölf Einzelspieler und sechs Zweierteam spielten um die Meistertitel. Die Einzelwertung

gewann Roberto Crameri vor Sandro Negrini und Silvano Ferretti.

In der Teamwertung gewannen Moreno Tuena und Marco Roner vor Moreno Margiotta und Sandro Negrini. Den dritten Schlussrang sicherten sich Amos Sciuchetti und Romano Bontognali. (Einges.)



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Das Engadin aus dem Dunkel holen

Buchrezension zu «Mustopf», Historienroman von Beatrice Schaerli-Corradini

Das Leben der Engadiner im 16. Jahrhundert ist von Hunger und Kälte beherrscht. Und von der Obrigkeitshörigkeit gegenüber Kirche und Adel. Für den kleinen Filip aus Puntweil steht fest: er will allen zeigen, dass Wissen und Freiheit gottgewollt ist – und nicht Unterdrückung.

BIRGIT EISENHUT

Nein, das will ich nicht sehen, sagt sich Filip Saluz. Wenn die beiden Tiroler Buben an den Puntweiler Galgen gehängt werden, nur weil sie aus Hunger gestohlen haben. Weil die Buben ihn so bedrängten, hat Filip über Nacht die Stalltür offen gelassen. Sechs Jahre ist er, und kassiert dafür von Vater Jon, dem Schmied von Puntweil, eine Tracht Prügel. Und dann stirbt seine Schwester Maria an Schwäche, hat sich bei der Hinrichtung erkältet. Kein Priester ist da, ihr die heiligen Sakramente zu erteilen, aber so darf des Schmieds Tochter nicht in den Gottesacker.

Die Unersättlichkeit der Kirche

Tatsächlich kommt der verhasste Bischof Ziegler, der sein Bischofsamt in Chur ausüben soll, an Jons Schmiede vorbei. Diese unersättlichen Popen, die den Bauern alles abverlangen, alles Korn, alles Fleisch, so, dass sie alle ins Elend und ins Verderben getrieben werden, weil die edlen Kirchenfürsten nicht genug kriegen können, Frauen schwängern, feist und fett kaum aufs Pferd kommen! Unbeeindruckt ob der ärmlichen Verhältnisse verschlingt der Bischof den Vorrat an Käse und Brot, der Wochen alle hätte ernähren sollen. Ihnen, den Bauern, die sich bei Kälte in den kargen Bergen im Engadin schinden, nie genug zu essen haben, ihnen bleibt nur ein Mustopf. Der Mustopf, aus dem alle satt werden sollen, und welch Hölle, wenn der Löffel zu kurz ist und man selbst zu klein, um an den Inhalt zu kommen.

Unbarmherziges Ende der Kindheit

Der erste Zahn ist ausgefallen, das Zeichen, dass Filips Kindheit vorbei ist. Der Vater Jon will ihn zum Lehrling in der Schmiede. Aber das will Filip nicht. Sein Onkel Simon aus La Punt, der Brillenträger, der in Padua studiert hat, erkennt, was in seinem kleinen Neffen steckt, und dass er kein Schmied werden kann: «Versprich mir, dass du zur Schule gehst.» Der tief gekränkte Vater entsagt sich seines «unnützen Essers», der zu nichts zu gebrauchen ist, und der zarte Engadinerjunge zieht mutterseelenallein und ängstlich los über Glurns und glaubt sich bald im warmen Italien. Zu Tode geschwächt, wird er von einer Frau aufgelesen, aufgepäppelt, von ihr umsorgt. Ihr Sohn Anton ist tot, er lässt sie ihn Anton nennen, darf in ihres Mannes Seilerei aushelfen. Doch eines Tages überkommen ihn Zweifel, er zog doch los, um Latein zu lernen und die Bibel lesen zu können. Auf der Strasse erblickt er den Kaiser, den Menschenschlächter. Ist er denn nicht in Padua? Nein, in Innsbruck ist er, der Kaiserstadt ...

Gegen den Strom der Papisten

Hunger- und Todesangst begleiten Filip in den Jahren in der Fremde, doch Filip



Mit der Geschichte des Filip Saluz erzählt Beatrice Schaerli-Corradini von der Tragik und dem Kampf eines zarten Engadinerjungen. Foto: z.Vfg

erreicht sein Ziel, überlebt, lernt Latein, Griechisch und Hebräisch und liest die Bibel, das Neue Testament. Und wird zum Gelehrten Philippus Gallicus. Vor allem die Lehre des Reformators Martin Luther und die Evangelien entsprechen seinem Gedankengut, seiner eigenen

Vorstellung vom freien und selbstbestimmten Menschen. Zurück im Engadin, in Lavin, Susch und La Punt predigt er die Lehre Luthers, das Evangelium, wird von den Papisten als Ketzer beschimpft und bringt sich wieder in Gefahr. Und wo sagt die Bibel etwas von

Zölibat? Das zarte junge Mädchen aus Susch, es geht ihm nicht aus dem Kopf, sie ist so, wie er selbst, suchend, wissbegierig, aber er ist doch Priester!

Rezension

Beatrice Schaerli-Corradini, Jahrgang 1952, ist promovierte Psychologin und Psychotherapeutin und war im Engadin zuhause. Mit der Geschichte des Filip Saluz erzählt sie mit einer für den Leser fast schon bedrückenden Authentizität von der Tragik und dem Kampf des zarten Engadinerjungen, dem «unnützen Esser», der nicht für die schroffe und raue Welt des Engadins geschaffen ist. Als Siebenjähriger vom Vater zurückgewiesen, nimmt er alle Entbehrungen in Kauf, um zu lernen und seine Überzeugung einer freien und besseren Welt ins Engadin zu tragen. In einer Zeit, in der das Dogma und das Dunkel der katholischen Kirche und des Adels herrschen, die die Menschen klein und dumm halten, bringen Filip weder quälender Hunger noch Kerker noch Todesangst davon ab, zu lernen, um die Bibel lesen zu können und den Beweis über die Gerechtigkeit in Gottes Worten zu finden.

Immanuel Kants Postulat «Sapere aude – Hab Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen.» Das mag dem Leser in den Sinn kommen, wo Religions- und Meinungsfreiheit, Wissen und Bildung in Schwellenländern wieder an der Grenze zu politischer und religiöser Indoktrinierung stehen.

Die Empfehlung lautet: Lesen! Die Geschichte vom «Mustopf» rüttelt wach, macht auf die Werte einer freien Gesellschaftsordnung aufmerksam, Errungenschaften, die heute offenbar wieder neu in der Öffentlichkeit diskutiert werden müssen.

«Mustopf» von Beatrice Schaerli-Corradini, 338 Seiten, 2017, erschienen bei Literareon im Herbert Utz Verlag GmbH, München. ISBN 978-3-8316-1959.



Marion Barandun-Hartmann. Foto: z.Vfg

Marion Barandun ist neue Pflegeleiterin

Samedan Mit Marion Barandun-Hartmann konnte eine neue Leitung Pflege und Betreuung für das Alters- und Pflegeheim Promulins gefunden werden. Das schreiben die Verantwortlichen des Spitals Oberengadin in einer Medienmitteilung. Marion Barandun-Hartmann ist Jahrgang 1969 und hat ihre Schulzeit in Zuoz verbracht, bevor sie 1988 bis 1991 ihre Ausbildung zur diplomierten Krankenschwester AKP absolviert hat. Im weiteren Verlauf hat sie verschiedene Nachdiplomkurse, unter anderem im Bereich Akut- und Langzeitpflege wie auch Palliativ-Care durchlaufen.

Die Mutter von drei Kindern war als Pflegefachfrau und stellvertretende Stationsleitung auf der Chirurgischen Station des Spitals Oberengadin ebenso beschäftigt wie als Assistentin der Leitung Pflegedienst im Spital. Von 2009 bis 2012 war sie in einem 50-Prozent-Pensum als Fachverantwortliche Pflege im Alters- und Pflegeheim Promulins angestellt. Zu ihrem vielfältigen Aufgabengebiet gehörte unter anderem die Stationsleitung Altersheim und die Leitung der Fachgruppe Pflege. Ebenfalls hat sie sich in der Alzheimervereinigung engagiert. In den letzten Jahren war sie als Pflegefachfrau und Teamleiterin bei der Spitex tätig.

Marion Barandun-Hartmann spricht neben deutsch auch romanisch und italienisch und wird ihre neue Herausforderung als Pflegeleiterin per 1. September antreten. (Einges.)

WETTERLAGE

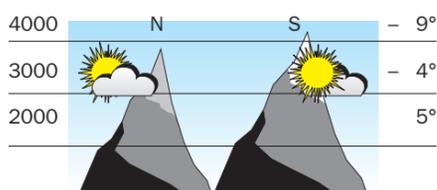
Über den Alpen macht sich eine nordwestliche Höhenströmung bemerkbar. Der Nordstau hält zunächst noch an, aus Westen wird die Luft aber immer trockener. Der Luftdruck beginnt gleichzeitig stärker zu steigen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Mit Nordföhn zunehmend sonnig! Im Engadin geht es örtlich mit ein paar Restwolken los. Vor allem gegen das Unterengadin zu wird die Sonne am Vormittag zeitweise noch etwas abgeschattet, während sich im Oberengadin bald ein überwiegend sonniger Eindruck einstellen kann. Fast wolkenloses Wetter kann sich im Tagesverlauf in den Südtälern und insbesondere in Richtung Puschlav durchsetzen. Hier kommt nordföhniger Wind auf, welcher die Luft rasch abtrocknet. In St.Moritz werden nach Frühwerten um 0 Grad tagsüber maximal +8 Grad erreicht.

BERGWETTER

Vom Piz Nair bis zum Piz Mundin stecken die Berge anfangs teils noch in Wolken. Früh am Morgen sind auch noch letzte unbedeutende Schneeflocken möglich, welche sich aber rasch zur Silvretta zurückziehen und dort komplett abklingen. Südlich des Inn kann sich die Sonne am frühesten durchsetzen. Windig!



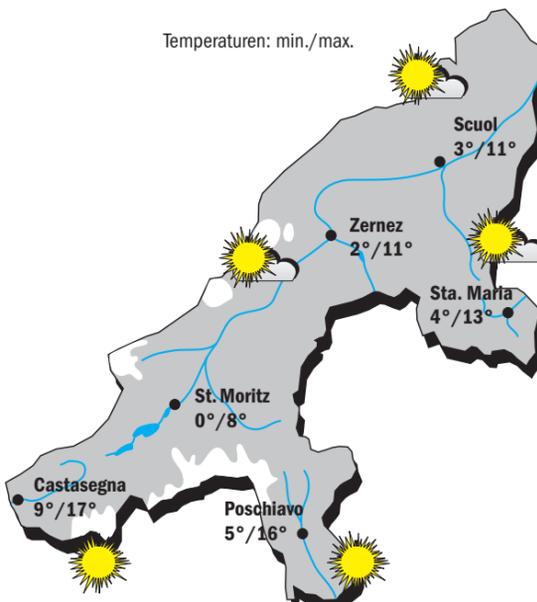
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	3°	Sta. Maria (1390 m)	6°
Corvatsch (3315 m)	- 7°	Buffalora (1970 m)	1°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	3°	Vicosoprano (1067 m)	9°
Scuol (1286 m)	5°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	11°
Motta Naluns (2142 m)	- 2°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 1 / 16	°C 3 / 15	°C 5 / 15

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 3 / 10	°C 2 / 8	°C 4 / 10

**GESTRESST?
MÜDE?**

Alkohol ist keine Lösung!

Kontaktieren Sie uns.
0800 104 104
www.suchtschweiz.ch

